

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

498 (27.10.1909) Mittagausgabe

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Pflanzenbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ebergarten. Verantwortlich für Inhalt u. den allgemeinen Teil H. Schröter.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Blotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 498.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. Oktober 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Für die Monate November u. Dezember

Wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 35 000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beigaben wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten badischen Beamtenchaft, die Raschheit in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsekursen und den Verlosungslisten zc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Bad. Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschen dienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen. — In dem mit ausführlicher Sorgfalt bearbeiteten Briefkasten werden juristische und andere Fragen in sachkundiger und eingehendster Weise beantwortet. Neben anderem hat auch die nun in erweiterter Weise im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustration aktueller Vorkommnisse viel Freunde zu verzeichnen.

Der bevorstehende Zusammentritt des neugewählten badischen Landtags, der Wiederzusammentritt des Deutschen Reichstages und sein erstes Zusammenarbeiten unter dem neuen Reichskanzler, die hierfür geschaffenen neuen Parteigruppierungen, wie überhaupt die Dinge in Baden, im Reich und die gesamte europäische politische Lage machen das Halten einer gut und schnell unterrichteten Zeitung mehr wie je zur Notwendigkeit. So sei auch diesmal ein Abonnement auf die zweimal täglich erscheinende „Badische Presse“ angelegentlich empfohlen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel zc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate November und Dezember M. 1.20 ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einsendung der Postquittung und 10 Pfennig-Marke für Franto-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferung: 1 Roman, 1 Eisenbahnführer und 1 Wandkalender.

Ganz besonders machen wir noch aufmerksam auf die Wochenbeilagen der „Badischen Presse“ für die Karlsruher

Abonnenten und die Agenturen der Umgebung, nämlich auf die „Illustrierte Zeitung“, die sich durch reichhaltiges, aktuelles Bildmaterial auszeichnet und eine wertvolle Ergänzung zur Tageszeitung bietet, sowie auf die „Mode für Alle“, die stets das Neueste auf dem Gebiete der Mode in Wort und Bild enthält. Jede dieser Beilagen kostet für die Monate November und Dezember 34 Pfennig.

Es werden Bestellungen auf die „Badische Presse“ nach auswärts durch alle Postanstalten u. Postboten entgegengenommen. Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die badische Regierung im Kampf der Parteien.

Karlsruhe, 27. Okt. Wohl nur, um sich nicht nachsagen zu lassen, daß das Ungeschick ihrer ersten Rundgebung zur Stichwahl in der „Karlsruher Zeitung“ nicht zu überbieten sei, hat die badische Regierung sich auf neue in dem amtlichen Blatte „zu den Landtagswahlen“ zum Worte gemeldet. Zudem sie das aber tut, verläßt sie in dem Eifer, als Anwalt der Rechtschwendung hier der Willensstundegebung der liberalen Bevölkerung Badens den größtmöglichen Dämpfer aufzusetzen, auch das letzte Maß einer sogar für Regierungen anzupfehlenden Vorsicht. Die „Karlsruh. Ztg.“ bringt nämlich an der Spitze ihrer letzten Nummer folgende Darlegung:

„Unser Artikel in Nr. 291 ist in der gesamten Presse besprochen worden. Wir beschäftigen nicht, in eine Erörterung über diese Kritiken einzutreten. Aber eine Bemerkung in dem Artikel der „Badischen Landeszeitung“ Nr. 494 „Das neue Baden“ kann nicht unwillkürlich bleiben. Die Zeitung sagt, das badische Volk „bewahre als ein heiliges Vermächtnis die herrlichen Worte seines verewigten Großherzogs Friedrich I., die am 30. August 1860 also fielen: „Ich konnte nicht finden, daß ein feindlicher Gegensatz zwischen Fürstenrecht und Volksrecht. Ich wollte nicht trennen, was zusammengehört und sich wechselseitig ergänzt — Fürst und Volk, unauflöslich vereint unter dem gemeinsamen schützenden Banner einer in Wort und Tat geheiligten Verfassung.“ Auf das Entscheidende muß Verwahrung dagegen eingelegt werden, daß diese in der Tat herrlichen Worte unseres verewigten Großherzogs dazu benutzt werden, das badische Volk aufzurufen zur Wahl von Sozialdemokraten, also von Vertretern derjenigen Partei, welche die Monarchie und damit die Grundlage unserer „in Wort und Tat geheiligten Verfassung“ bekämpft.“

Geradezu freventlich aber ist folgende Bemerkung in Nr. 501 der „Mündener Neuesten Nachrichten“: „Man weiß ja, daß der Großherzog, im Gegensatz zu seinem heimgegangenen Vater, dem Großblodgedanken abhold ist.“ In Baden weiß Jedermann, daß der Großblod von 1905 unserem verewigten Großherzog tiefen Schmerz bereitet hat.“

Nun läßt sich gewiß darüber rechten, ob es nötig ist, entgegen altem Brauche, den Landesherrn in die Wahl-Debatte zu ziehen. Und es ist nicht an uns, das Vorgehen des national-liberalen Parteiorgans zu verteidigen. Aber man wird auch

regierungsseitig dem badischen Volke nicht das Recht nehmen können, Aussprüche und Handlungen Großherzog Friedrich I. als unvergängliche Leitmotive zu verkünden. Daß Großherzog Friedrich I., erfüllt von den Idealen der Zeit, in welcher er selbst so groß gelebt und gestrebt — von den Idealen eines echt bürgerlichen Liberalismus — seinerseits von einer extremen Sozialdemokratie weniger Gutes für das Land und Reich erwartete, ist bekannt. Und der heutige bürgerliche Liberalismus hat, wo es darauf ankam, durch energische Frontstellung gegen die Sozialdemokratie die monarchischen und patriotischen Prinzipien zu behaupten, in derselben überzeugten Weise die sozialistische Bewegung bekämpft. Aber um diese Prinzipien handelt es sich heute nicht. Heute handelt es sich um Freiheit oder Unfreiheit der Gewissen, um fortschrittliche oder rückläufige Entwicklung unseres Kultur- und Staatslebens, um die Verteidigung eben des Liberalismus, auf dessen Boden auch Großherzog Friedrich I. zu allen Zeiten seines Lebens stand, und auf dem er das Gebäude des heutigen Badens errichtete. Und in diesem Sinne sind es allerdings die liberalen Parteien, welche das Erbe Großherzog Friedrichs I. verteidigen gegen den rücksichtslosen Ansturm, mit welchem die reaktionären Parteien, die Konservativen und das Zentrum, in ihrer volksfeindlichen Verdrößerung diesen Liberalismus im Lande Baden zu vernichten gedachten. Und hierzu allein haben die Liberalen sich mit den Sozialdemokraten als nicht minder überzeugte Gegner der Gefahren einer Reaktionswirtschaft verbunden. Weder die Liberalen noch die Sozialdemokraten denken daran, darum auch nur ein Teilchen ihrer sonstigen Parteiprinzipien zu opfern. Nur die höhere Sache der Wahrung freiheitlichen Lebens im Lande Baden ließ sie in diesem vorliegenden Fall die Sache der einzelnen Parteien für sich zurückstellen.

Im übrigen ist es denen, welche Gelegenheit hatten, mit Großherzog Friedrich I. politische Dinge zu besprechen, gut bekannt, wie der hohe Herr die verschiedenen Strömungen in der Sozialdemokratie wohl abzuschätzen mußte, soweit deren Gefährlichkeit für ein alle Bürger des Landes gleich umschließendes Staatsleben in Betracht kommen. Und es ist vielleicht nicht unangebracht, gerade in diesem Augenblick darauf hinzuweisen, daß er — bei all seiner ausgeprochenen scharfen und natürlichen Gegnerschaft zur Sozialdemokratie — doch im politischen Gespräch die zielbewusste Haltung der badischen Sozialdemokratie gegenüber den Utopien der preußischen Genossen anerkennend gewertet hat.

Was aber jedermann im ganzen badischen Lande bekannt ist, das ist die reine, tiefe Freude, die den greifen Fürsten erfüllte, als er an seinem Regierungsjubiläum bei seiner Rundfahrt durch die Straßen von Karlsruhe auch in den sozialdemokratischen Arbeiterquartieren die Lichter, mit denen das Volk an diesem Illuminationsabend sein Wirken und seine Persönlichkeit feierte, nicht minder hell und freudig brennen sah, als in den Quartieren der Bornehmen und Reichen. Und wenn je, so hat der Glaube an dieses Volk, das Glück, auf seine Treue bauen zu können, an diesem Tage tausend Begrüßen geschlagen über alle parteipolitischen Gegensätze und Gegnerschaft hinweg.

Solches Glück und solches Vertrauen mit seinem Volke teilen zu können, das wünschen wir immerdar auch Großherzog Friedrich II., der nicht umsonst des verewigten Vaters Vorbild immer wieder zu sich und zu seinem Lande sprechen läßt. Und

Die Trauringe der Ahnen.

Roman von C. von Sellen.

(16. Fortsetzung.)

Wachsend verboten.

Als Hans schwieg, um Luft zu schöpfen, schien es Marie, als dringe ein schwacher Ton aus weiter Ferne herüber. Parzifal stützte davon und sprang in den Schnee vorwärts, der mächtige Hund versank fast; aber „Such, such, Parzifal!“ mahnte Hans, und so entschwand er in der Dunkelheit.

„Rufe noch einmal, Hanschen!“ sagte Marie, und diesmal hörten sie deutlicher einen antwortenden Ton.

Noch einige bange Minuten vergingen, dann hörte man Parzifal bellen, und bald darauf tauchte eine dunkle Gestalt, welche langsam näher kam, schattenhaft vor dem spähenden Auge auf.

„Willy!“ schrie Hans, so laut er konnte, und sprang mit einem Satz herab, daß er einen Augenblick im Schnee versank. Glücklicherweise hatte er die Laterne oben an dem ausgestreckten Finger des Wegweisers aufgehängt, und bald erschien die Gestalt des Erschoten in dem Lichtkreis derselben. Er ging sehr langsam, Paletot und Mütze waren ganz mit Schnee bedeckt und mühsam zog er sein Pferd am Zügel hinter sich her. Hans sprang ihm um den Hals, doch wankte er, und Hanschen rief erschrocken: „Aber, Willy, Du siehst ja ganz blaß aus, bist Du krank?“

Marie hielt sich bebend an dem Pfosten, die Aufregung und Angst hatten ihre ruhige Natur ganz außer Fassung gebracht. Best sprang sie rasch heran. „Spring sofort zur alten Dörte zurück, Hans“, sagte sie, „und hole die Flasche Wein, die wir ihr eben brachten, und ein Glas, sag' dem alten Schulz, der da bei ihr war, er solle gleich herkommen, lauf, was Du kannst!“

Hans sprang davon, Marie ergriff die kalten, halberstarr-

ten Hände des jungen Mannes. „Gott sei Dank, Herr von Bauer“, sagte sie aus volstem Herzen, „daß Sie wieder da sind.“

Willy bißte sie halb verwirrt, halb freudig an. „Marie, mein guter Engel —“ stammelte er, augenscheinlich wußte er selbst nicht, was er so sprach, und es waren nur die innersten Gedanken seines Herzens, die sich so dartaten. „Gott sei Dank, geliebte Marie!“ Er schloß die Augen, und sein Kopf sank auf die Brust. Marie erwiderte tief, verstand aber sogleich, um was es sich handelte. „Sie dürfen keinen Augenblick stille stehen, Herr von Bauer!“ sagte sie. „Rasch, kommen Sie, vorwärts müssen wir!“ Sie faßte seinen Arm und schob ihn sanft fort. Er folgte auch mechanisch.

Da kam schon Hanschen mit dem alten Schulz. Dieser nahm die Zügel des Pferdes, während Marie dem halb Ohnmächtigen ein Glas Wein einflößte.

„Den Braumen will ich führen, Schulz!“ rief Hans und nahm dem alten Manne die Zügel aus der Hand.

„Stützen Sie den jungen Herrn nur!“ sagte Marie. Dieser aber hatte sich nach dem Weine bereits etwas erholt. „Ich kann gut allein gehen“, sagte er, wenn Sie mir erlauben, mich ein wenig auf Ihren Arm zu lehnen. Mir ist nur noch etwas schwindelig. Es ist eiskalt, entsetzliches Wetter!“

Schulz holte nun die Laterne, und der kleine Zug setzte sich in Bewegung.

Diß vor dem Hoftor kam ihnen Herr von Bauer entgegen, er hatte soeben sein Pferd bestellt und wollte selbst ausreiten, dem Sohne entgegen. Er führte Willy selbst ins Haus. Sämtliche Kinder umringten ihn jubelnd, und Madchen schloß ihn lachend und weinend in die Arme. Vorsichtig ward er in ein kaltes Zimmer geführt, wo der Vater ihm selbst die Gieder rieb und umkleiden half, und endlich, endlich konnte dann der Baum angelockt werden, und der Weihnachtsjubiläum der Kinder schallte in das Flodengewirbel der stillen, heiligen Nacht hinaus.

Jedes fand zu danken, und auch Crifa, die sich an Mariens Arm hing und manch hübsche Gabe auf ihrem Plage fand, ließ das erdrückende Gefühl, daß man die arme kleine Gouvernante aus Mitleid so reich beschenkt habe, doch nicht aufkommen, sondern gab sich der allgemeinen Freude einmal harmlos hin. Sie selbst wußte nicht, wie viel lebenswürdiger sie das erscheinen ließ und wie reizend ihrem hübschen Gesichtchen der Ausdruck kindlicher Fröhlichkeit stand, der ihr eigentlich so natürlich war.

„Fräulein von Hochstein sieht heute wirklich wunderhübsch aus“, sagte Willy zu seiner Mutter, welche indessen diese Bemerkung mit einiger Sorge erfüllte. „Ich bitte Dich, Willy, seze dem Mädchen keine Dummheiten in den Kopf!“ sagte sie ängstlich. „Solche Gouvernanten sind ohnehin immer etwas anspruchsvoll.“

Willy lachte und sah seine Mutter schelmisch an. „Ich mache ihr gleich den Hof zum Kopfstehen, Mochen! Sie ist viel zu hübsch für eine Gouvernante“, sagte er leise; trat dann aber zu Marie, die sinnend vor der Krippe unter dem Lichterbaume stand. Die beinahe so teuer erkauften Figürchen waren darin aufgestellt, und das Ganze nahm sich wirklich allerliebt aus.

Marie war unbefreiblich dankbar, und ihr Herz zitterte noch in dem Gedanken, wie es hätte kommen können. Bergedlich bemühte sie sich, die halbbewußten Worte, welche Willy zu ihr gesprochen, zu vergessen. Torheit! sagte sie sich, aber wieder hörte sie ihn stammeln: „Marie, mein Schützengel!“ Gott sei Dank, geliebte Marie!“ — da stand er neben ihr. „Sie waren mein Schützengel“, sagte er ernst und nicht ohne Bewegung, „ich habe Ihnen noch nicht einmal gedankt, Fräulein von Barnim! Sie können sich kaum denken, wie schrecklich und doch wie wunderbar es war. Ich war vom Pferde gestiegen, weil ich fürchtete, jeden Augenblick herunter zu sinken. Meine Glieder erstarrten und eine bleierne Müdigkeit beschlich mich. — Das ist der Tod, sagte ich mir. Tausend Gedanken stürzten auf mich ein. Ich dachte an meine Eltern, an meine Jugend. Und dann —

wenn dabei im Volk der Gedanke sich festsetzt, daß, um dieses Vertrauensverhältnis rein und wirksam zu erhalten, Heritale und reaktionäre volksfeindliche Einflüsse, ob in oder neben der Regierung, ausgefilit werden müssen, so wird das Abkommen der Liberalen und Sozialdemokraten, welches dies bewirken soll, umso mehr zu einer anerkanntwertigen Tat. Und keine badische Regierung hat das Recht, die durch die Verfassung festgelegte Freiheit und Willensäußerung des Volkes in nur zu leicht verhängnisvoller Weise zu beeinflussen. Denn die Stichwahl soll uns sagen, was das Volk will, nicht, was die Regierung will.

Run noch zu dem Passus der „Münch. Neuest. Nachr.“ Die badische Regierung nennt in der „Karlsruher Zeitung“ die Gegenüberstellung der beiden Herrscher „geradezu freventlich“. Man wird über die Temperatur dieser Bezeichnung streiten können. Daß es sich hier um eine journalistische Entgleisung handelt, wie der Wahlkampf auf allen Seiten mancherlei wenig erfreuliche mit sich bringt, wird wohl überall zugegeben. Wenig aber die Regierung wieder diese journalistische Entgleisung dadurch überbietet, daß sie mit den so unglücklich in die Wahldebatte gezogenen politischen Anschauungen Großherzog Friedrichs nun ihrerseits gleichsam parteipolitisch gegen den Liberalismus vorgeht, so ist auch dazu ein Wort zu sagen. Nur ein kurzes. Aber ein solches, das, als Antwort auf das Vorgehen der Regierung, Großherzog Friedrich I. Stellungnahme zu den Parteien nicht minder deutlich kennzeichnet.

Den Abschluß des ersten Stichwahl-Abkommens der Liberalen und der Sozialdemokraten im Jahre 1905 hatte damals allerdings Großherzog Friedrich I. sehr unlieblich empfunden. Als aber der Ausgang des Wahlkampfes zeigte, daß es mit dieser Taktik dem Liberalismus gelungen war, die reaktionären Gegner niederzuhalten, war Großherzog Friedrich I. großtätig genug, dies auch seinerseits anzuerkennen. Und er tat es, indem er sagte: „So brauchen wir wenigstens dem Zentrum nicht entgegen zu kommen.“

Unser Wissen von diesem Ausspruch schöpft aus der nächsten Quelle.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Okt. Bei den heutigen Landtagswahlwahlen ergab der Ausfall der Wahlmännerwahlen in der ersten und zweiten Abteilung den sicheren Sieg der sozialdemokratischen Kandidaten in drei Wahlkreisen. Im zwölften Wahlkreis (bisher Hoffmann Soz.) wurden in den beiden ersten Abteilungen gewählt 118 freisinnige, 121 sozialdemokratische, 46 nationalliberale und 5 konservative Wahlmänner, 80 erforderliche Stichwahlen sind für die Freisinnigen günstig.

Dresden, 26. Okt. (Tel.) Der Minister des Innern, Graf Balthasar v. Scharf, empfing eine Vertretung des Ausschusses der nationalliberalen Arbeiter- und Gehilfenorganisation. Der Minister erörterte die einzelnen vorgetragenen Wünsche und drückte seine Freude über die Fortschritte aus, die die auf nationalem Boden stehenden Arbeitervereinigungen in den letzten Jahren gemacht hätten. Er kam sodann auf die gegenwärtige Unzufriedenheit des Arbeiterstandes zu sprechen, wies auf die durch die kaiserliche Hofschaff insaurierte soziale Gesetzgebung hin und betonte, daß schrittweises Vorwärtsgen zum Ziele führen werde, als die Aufstellung radikaler Forderungen. Daß ein großer Teil der Arbeiterschaft dies erkannt hätte, sei ein Zeichen der Gesundung der Verhältnisse.

Staatssekretär Dr. Visco.

Berlin, 27. Okt. Der neuernannte Staatssekretär des Reichsjustizamtes, Dr. Visco, ist 1850 geboren, trat 1872 in den Justizdienst und hat ein Majoratendientjahr vom 9. Dezember 1876. Er wurde im Februar 1877 als Kreisrichter in Liebenwalde angestellt. Am 1. Oktober 1879 kam er als Amtsrichter nach Rixdorf und am 1. Januar 1884 als Landrichter an das Landgericht II Berlin. 1888 wurde er als Hilfsarbeiter in das Justizministerium berufen und am 20. September 1888 zum Oberlandesgerichtsrat in Marienwerder ernannt, von wo er am 1. März 1889 nach Raumburg a. S. versetzt wurde. Am 1. Dezember 1890 wurde er zum Geh. Justizrat und Vortragenden Rat im Justizministerium ernannt. Am 6. Dezember 1898 wurde ihm der Charakter als Geh. Oberjustizrat verliehen. Am 1. Oktober 1904 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialdirektor. Er trat an die Stelle des damals in den Ruhestand tretenden Wirkl. Geh. Oberjustizrats Biesch. Nachdem dann im Mai des Jahres 1907 der damalige Kammergerichtspräsident Dr. August v. Schmidt gestorben war, wurde Dr. Visco zu seinem Nachfolger ernannt und hat seit Mitte Juli 1907 bis zu der jetzt erfolgten Berufung an die Spitze des Reichsjustizamtes die Leitung des preussischen Kammergerichts innegehabt. Dr. Visco gehörte früher lange Jahre der Justizprüfungs-Kommission als Mitglied an und ist auch als herodorragerender Fachschriftsteller bekannt. Er hat 1870 und 1871 als Einjährig-Freiwilliger im 2. Jägerbataillon unter großen Strapazen die Belagerung von Metz, die Schlacht bei Champigny, sowie die Belagerung von Paris mitgemacht.

Die Landtagswahlen in Sachsen.

Chemnitz, 26. Okt. In der hier abgehaltenen Sitzung des auf dem sächsischen Parteitage der sozialdemokratischen Partei gewählten

hörte ich zuerst die Gloden, aber so schwach und so fern, daß ich es für Täuschung hielt.

„Der Wind stand ab und das Schneegestöber dämpfte den Ton,“ schaltete Marie ein.

„Aber dann sah ich das Licht und hörte das Rufen, und Parität kam. Ich wußte nicht mehr recht, was ich weiter sah. Sie standen vor mir, mir dünkte, in einem weißen Kleide und ganz von Licht umflossen, ich hielt Sie für einen Engel!“

Marie lächelte und in ihren schönen braunen Augen leuchtete es hell auf. „Lassen Sie uns Gott dem Herrn danken!“ sagte sie.

„Ja, aus vollem Herzen, ich werde diesen Ritt nie vergessen, Fräulein von Barnim!“

„Ich auch nicht,“ erwiderte sie.

Willy zog ein kleines Stui aus der Tasche. „Sehen Sie,“ sagte er wieder in seinem alten, zutraulichen Tone, „hier habe ich Ihnen etwas mitgebracht. Es ist für die Bilder, die Sie heute erhielten.“ Er klappte es auseinander, in rotem Leder zeigten sich sechs auseinander hängende Rahmen zu kleinen Photographien.

„Wie reizend,“ sagte Marie. „Nun kann ich meine Lieben immer so leicht bei mir haben, und es ist auch zum Auffellen, ich werde sie gleich in das hübsche Haus stecken, aber es ist eigentlich zu elegant für die einfache kleine Gesellschaft.“

„O nein, es ist kaum gut genug,“ erwiderte er artig. „Kommen Sie, ich helfe Ihnen, sie alle einzuquartieren.“

Marie zog den Brief mit den Bildern aus der Tasche. „Ah,“ sagte sie, „hier sind aber sechs Zimmer, und ich habe nur fünf Personen.“

„Ja,“ sagte er, „das sechste wird auch noch einmal bezogen werden.“

Sie verstand ihn nicht, doch schwieg sie.

„Das ist für den, welcher Ihnen lieber sein muß, als sie alle, Fräulein von Barnim!“ sagte er leise. Vor einigen Stunden noch würde sie ihm geantwortet haben, daß es dann immer leer

Komitees zur Erörterung der Stichwahlakt wurde eine Erklärung beschloßen, in der es heißt:

Eine besondere allgemeine Stichwahlparole gegenüber den bürgerlichen Parteien ist infolge der durch die Hauptwahlen gestalteten Situation gegenstandslos geworden. Doch empfiehlt die Parteileitung den Genossen des 1. städtischen Kreises, ihre Stimmen dem freisinnigen Kandidaten zuzuführen. Weiter wird den Genossen des 13. ländlichen Kreises empfohlen, die Wahl des bisherigen Abgeordneten Andrae, eines der schättesten Feinde des werktätigen Volkes, zu verhindern.

Oesterreich-Ungarn.

Defizit und neue Steuern.

Wien, 26. Okt. (Tel.) Bei Darlegung seines Budgets zum Budget erklärte Finanzminister Bilinski im Abgeordnetenhause, daß die progressive Erhöhung der Einkommensteuer, von 21 000 Kronen angefangen, ferner die Erbschaftsteuer, sowie die Lantien und Dividendensteuer und die Steuer auf Mineralwasser wieder neu vorgelegt werden würden. Das gesamte Erfordernis für die Küstungszwecke der Armee und der Marine betrage 257 Millionen, die durch Anteile zu bedecken seien. Hieron entfielen quotenmäßig 163 Millionen auf Oesterreich; außerdem bedarf die Landwehr 18 Millionen zu ihrer weiteren Ausrüstung. Insgesamt befreit der Minister das Defizit der letzten militärischen Bewegung mit rund 184 Millionen, die in Berücksichtigung der Beseitigung der Rückständigkeiten in der Armee, sowie der Vermeidung eines blutigen Krieges und der von der Monarchie errungenen Nachstellungen, so schwer sie aufzubringen sind, nicht als schwerste Last von der Bevölkerung angehen werden können. Dann kündigte der Minister die Reform der Weinsteuern und Einführung des Zündholzmonopols an. Im Falle der Verweigerung der Verzögerung der beantragten Maßnahmen müßten die Investitionen und Ausgaben auf den unbedingten äußersten Bedarf eingeschränkt werden. Das Haus verhandelte hierauf die Dringlichkeitsanträge betr. die Lebensmittelsteuer.

Eine Rundgebung deutsch-böhmischer Journalisten.

Prag, 26. Okt. Hier hat am Sonntag eine Versammlung deutscher Redakteure Böhmens stattgefunden, in der zwei Resolutionen gefaßt und telegraphisch an den Ministerpräsidenten Baron Wierich und an den Abg. Dr. Pergelt gesandt wurden. In beiden Resolutionen wird mit aller Entschiedenheit im Namen „der deutschen Bevölkerung der Provinz Böhmen“ dagegen protestiert, daß eine Konstitution des Kabinetts unter Ausschließung der beiden deutschen Minister Schreiner und Hohenburger erfolge. In dem Telegramm an Dr. Pergelt heißt es u. a.:

Wir stehen in der Zustimmung zu einem etwaigen Ausscheiden der Minister Schreiner und Hohenburger eine Preisgabe der deutschen Volksinteressen. Auch eine Umwandlung in ein Beamtenkabinet als Vorläufer eines neuen parlamentarischen Kabinetts würde uns zwingen, die Wählerkraft über die wahren Ziele jener Abgeordneten, die dazu die Hand reichen würden, völlig aufzuklären. Diese Herren wären der Verachtung des deutschen Volkes fähig.

Frankreich.

Paris, 26. Okt. (Tel.) Der Kriegsminister und die Kolonialminister machten dem Ministerrat Mitteilungen über die Organisation schwarzer in Westafrika ausgehobener Truppen für Ägypten. Der heutige Ministerrat stimmte dem Plane Millerands zu, im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ein Amt zur Förderung des Touristenverkehrs zu errichten. Als Mutter für dieses Amt, welches mit dem Bestand der großen französischen Sport- und Touristen-Vereinigungen geschaffen und entwickelt werden soll, dienen die in der Schweiz, Deutschland und Oesterreich ins Leben gerufenen ähnlichen Einrichtungen.

Aus Senat und Deputierten-Kammer.

Paris, 26. Okt. Der Senat hat den Gesetzentwurf betr. die Unterstüßung der Arbeiterfrauen beim Wochensett angenommen und für die Verhandlung über die Altersversicherung der Arbeiter den 4. November bestimmt.

Paris, 26. Okt. (Tel.) In der Deputiertenkammer wo zur Zeit der Gesetzentwurf über die Wahlreform durchberaten wird, erklärte der Berichterstatter Barrene (Soz.) ein Proportionalwahl-system für unmöglich. Inwieweit sei dieses System das einzige, das das Wahlergebnis in direkter Weise zum Ausdruck bringe.

Badische Chronik.

S Durlach, 27. Okt. Am Samstag den 23. d. M. feierte der Gesangsverein „Lira“ sein 45. Stiftungsfest durch ein glänzend verlaufenes Konzert. Der ca. 80 Mann starke Männerchor brachte unter Leitung seines vorzüglichen Dirigenten Herrn Musiklehrer Dietz aus Karlsruhe 8 Männerchöre, darunter 2 größere Orchesterchöre, zum Vortrag und fand hundertfaches Beifall. Die mitwirkende Artilleriekapelle Großherzog Nr. 14 unter Meßner Liebes Leitung leistete vorzügliches und machte einige Stücke wiederholen. Die „Lira“ kann mit Stolz auf diesen Abend zurückblicken.

Mannheim, 26. Okt. Gestern abend 8 Uhr war in der evangelischen Kirche in Rheinau unter der Leitung des Herrn Stadtpfarrers Simon und unter Mitwirkung des Diözesanmusikschuffes, Herrn Kommerzienrat Doderhoff, Stadtpfarrer von Schöpsfer und Chemiker Fortmeyer, Pfarrwahl. Es wurde gewählt Herr Pfarrverwejer Ludwig Bath, ein geborener Mannheimer.

Heidelberg, 27. Okt. Da die für den 31. ds. Mts. geplante Bergfahrt auf den Königstuhl bei Heidelberg infolge der späten Jah-

bleiben muß. Sie öffnete auch jetzt die Lippen zu einer ähnlichen Entgegnung, da begegnete sie seinen treuen, ehrlichen Augen, welche bittend und fragend zu ihr hinüber blickten. Sie senkte die Lippen und schweig. „Mit der Zeit,“ sagte er, wie zu sich selbst.

Fortsetzung folgt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 26. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 31 Jahre alten Schachmeister Antonio Giacomelli aus Carajon wegen Raubes zu 5 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und den 19 Jahre alten Schuhmacher Adam Heinrich Ed von Frankenthal wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4 Jahren 4 Monaten Gefängnis.

Freiburg, 27. Okt. Gestern sollten von der Strafkammer zwei Einbrecher zur Rechenhaft gezogen werden, welche einen schweren Diebstahl im Burjengang ausgeführt hatten. Es waren der 31 Jahre alte Steinloper Karl Matt von Lahr und der 21jährige Schlosser Otto Rehmer von Weßenberg. Schlosser Rehmer brach, wie bereits mitgeteilt, die letzte Nacht mit einem anderen Untersuchungsgefangenen aus der Zelle und wurden flüchtig, jedoch Matt nur zur Verhandlung kam. Diese ergab: Am 12. September, abends 8 Uhr, brachen die beiden in der alten Burse in einem Uhrenladen ein und stahlen 22 Uhren und 28 Uhrketten im Wert von ca. 300 Mark. Ein in der Burse sitzender Student sah die ihm zweifelhaft erscheinenden Burfschen eindringen, machte davon Mitteilung, bald war in Schußmann zur Stelle, nahm den einen Dieb fest, während der andere, Rehmer, durchkam. Matt spielte in der Verhandlung den Geisteskranken, war von dem Sachverständigen als solcher aber nicht erkannt worden. Er erhielt 2 Jahre 1 Monat Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Konstanz, 27. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 32 Jahre alten Bartholomä Hilpert, Katzfleischer in Unterulpen, wegen Falschbeurkundung und Betrug unter Einrechnung einer von der Waldshuter Strafkammer ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 10 Monaten zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

hd Leipzig, 26. Okt. (Tel.) Im Prozesse Pleißner wurde heute nachmittags nach dreistündiger Beratung folgendes Urteil gesprochen: Dr. Pleißner wurde wegen einfachen Hausfriedensbruchs zu 300 M

respekt und Nichtbeachtung durch die großen deutschen Automobilfirmen für einzelne Klassen nicht genügende Berücksichtigung fand und so kein sportliches Ereignis geworden wäre, hat der Arbeitsauschuß beschloßen, die Fahrt erst Ende März oder Anfang April 1910 zur Durchführung zu bringen. Man erhofft auch für diese Zeit die Genehmigung der staatlichen Behörden. In die Propagationen sollen noch einige Klassen für außerhalb der Industrie stehende Automobilisten (eine Tourenklasse) eingeschoben werden.

Bom Baulande, 26. Okt. Am Samstag den 23. d. M. wurde in Nillashausen die hiesige Jagd verpachtet. Dabei kam es zu einem blutigen Zusammenstoß. Der Kunstmühlebesitzer Georg Ziegler von Werbach schoß auf den Gemeinderat und Gemeinderat Arnold von Nillashausen. Die Kugel drang dem Arnold durch den linken Oberarm und verletzte ihn schwer.

Wiesloch, 26. Okt. Aus der Heil- und Pflanzanstalt Wiesloch entwichen heute früh bei der Arbeit zwei Insassen namens Jakob Engelhardt von Schwellingen und Johann Kumpf von Mannheim, Beide tragen Anfallskleider.

Mingolsheim (A. Bretten), 26. Okt. Die Posthalterseheleute Franz und Agnes Baumgärtner konnten das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Pforzheim, 27. Okt. Ueber den Spürsinn eines Polizeihundes weiß der hiesige Polizeibericht folgendes zu melden: In der Nacht vom 24. auf 25. Oktober wurde in einem Hause der Kaiser Friedrich-Strasse eingestiegen und aus einem Zimmer zahlreiche Wertgegenstände gestohlen. Der Täter erkletterte sich den Weg über die Hofmauer des Hauses auf das Dach eines Schuppens, von da auf das Blechdach des Nebenhäufes und von diesem die Veranda des Hauses. Der Tat verdächtig wurde der ledige 32 Jahre alte Ausläufer Leopold G. aus Wien verhaftet. Der Polizeihund Floß, welcher zur Jagdzeit benützt wurde, überprang sofort, nachdem er an dem Dieb zurückgelassenen Effekten Bitterung genommen hatte, in einem Saal die Hofmauer, in einen Garten und sprang durch ein Wäldchen den Weiberberg hinauf nach der Ringstraße. Vor dem Haus Ringstraße 11 blieb er stehen und bellte hinein. Man öffnete ihm die Tür und der Hund sprang jetzt in das Haus, drückte die Glastüre auf und eilte in das Zimmer des Verdächtigen auf das Bett.

Baden-Baden, 26. Okt. In Hauenerstein, wo seit einiger Zeit schon die Mägen herrschen, ist nun auch noch die Diphtheritis aufgetreten. Zahlreiche Kinder sind erkrankt, jedoch gestern mit dem Schulunterricht nicht begonnen werden konnte. Leider haben die heimtücklichen Krankheiten auch schon einige Opfer gefordert.

Appenweier, 27. Okt. Auf dem Bahnhof hier wurde eine Brieftasche mit 30 000 M Inhalt in Papiergeld und Wertpapieren gefunden. Die ob des Verlustes jammernde Bekletterin, eine fremde Dame, nahm gerührt die Tasche wieder in Empfang und dankte der redlichen Finderin mit dem wahrhaft fürstlichen Funderlohn von 1 Mark.

Ruß (A. Ettenheim), 26. Okt. Der Anfang August ds. Jrs. im Beisein seiner beiden Brüder aus der Heil- und Pflanzanstalt bei Emmendingen entsprungene Geistesranke Franz Schwarz, der jetzt seinen eigenen Vater erwirgt hatte, wurde, nach der „Ztr. Ztg.“, nachdem er sich früher mit Hilfe seiner Brüder verborgen gehalten hatte, vor einigen Tagen von Czuzhagen aus wieder in die Anstalt eingeliefert.

Emmendingen, 26. Okt. Auf einem Waghittel mit dem Namen des Herrn Apotheker Wilhelm Pfefferte fand folgender Waghittel: 2. Corinth, Kap. 8, Vers. 20. Wir haben in der Bibel nachgeschlagen, dort steht: „Also verhalten wir, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, solcher reichen Steuer halber, die durch uns ausgerichtet wird.“

Buchholz (A. Waldkirch), 26. Okt. Am Sonntag hat sich hier ein junger Zigarettenfabrikarbeiter von Denzlingen Namens August Kückle erschossen. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

st. Freiburg, 26. Okt. Wiederum hat auf dem hiesigen Stationsamt ein Beamter eine größere Unterschlagung begangen und ist dann flüchtig geworden. Betriebsassistent Knebel, etwa 30 Jahre alt, ließ sich vor 10 Tagen ein Freibillet nach Hamburg ausstellen, um dort angeblich seine Ferien zu verbringen. Als er nach Ablauf des Urlaubs nicht zurückkehrte, prüfte man seine Gehaltsführung nach und stellte fest, daß er etwa 3000 M veruntreut hatte. Der Flüchtling ist, obgleich verheiratet, ein Don Juan, der immer mit mehreren Damen gärtliche Beziehungen unterhalten haben soll. Man vermutet, er sei mit einer Witwe aus Berlin nach Amerika durchgebrannt.

Badenweiler, 26. Okt. Gestern nachmittags sind die Prinzessinnen Hilda und Toni von Luxemburg, die Töchter des Großherzogs von Luxemburg, zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften hier eingetroffen. Sie wurden von der Großherzogin Hilda am Bahnhof in Mühlheim abgeholt und zum Großh. Schlosse geleitet.

Donauwörthingen, 27. Okt. Nach einer Verlammlung der Malergehilfen kauften sich zwei der jungen Leute eine Flasche „Steinhäger“ und tranken zu Hause die Flasche aus, wodurch

Geldstrafe verurteilt, wovon 200 M als durch die Untersuchungschaft verbüßt erachtet werden. Im Falle der Nichtbebringung treten 10 Tage Gefängnis an deren Stelle. Justizrat Zieger erhält wegen einfachen Hausfriedensbruchs resp. Beihilfe dazu 150 M entf. entsprechenden Gefängnis. Die Mitangeklagten Karzin, Semmler und die Penionsinhaberin Bostelmann werden freigesprochen. Ein Teil der Gerichtskosten fallen den Mitangeklagten Dr. Pleißner und Justizrat Zieger zur Last.

Hamburg, 26. Okt. (Tel.) Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat das Verfahren gegen den Reichstagsabg. Schak eingestellt, nachdem die drei beleidigten Damen den Strafantrag zurückgezogen haben.

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 29. Okt. In der Vorstandssitzung der hiesigen Handwerkskammer wurde beschloßen, den Inhalt des ganzen Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen in den gewerblichen Vereinigungen, insbesondere auf den Gattungen, zu verhandeln und bezüglich der Einführung des zweiten Teiles den zunächst Interessierten, den Vertretern des Baugewerbes, Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Auch bezüglich der §§ 7 und 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs — Spezialbestimmungen über das Ausverkaufswesen — soll im Benehmen mit den Interessentengruppen das Nötige vereinbart werden. — Zum Entwurf „Die Änderung verschiedener Paragraphen des Gebäudeversicherungsgesetzes“ werden wesentliche Bedenken nicht erhoben; dagegen wurde der beabsichtigten Änderung des Bermalungsgesetzes nicht zugestimmt.

Köln, 26. Okt. (Tel.) Heute tagte hier die 15. allgemeine Mitgliederversammlung des Vereins weibendischer Holzhändler und Holzindustrieller. Oberpräsident v. Baladow betonte in seiner Ansprache die hohe Bedeutung der Holzindustrie für den preussischen Staat, insbesondere für die südlichen Provinzen. Anwesend waren ferner die Spitzen der Regierung und der Kommunalbehörden, zahlreiche Delegierte von Handelskammern und von Vereinen.

hd Halle a. d. S., 26. Okt. (Tel.) Die Zahl der streikenden Bergarbeiter der Mansfelder Gemeinschaft ging heute um 365 zurück. Der angebotene allgemeine Anstand ist mangels streffer Organisation unmöglich. Sämtliche Hütten und Schächte sind entgegen anders lautenden Nachrichten im Betriebe. 5 Personen wurden bei Heftigkeit wegen Belästigung von Militär-Parouillen verhaftet.

der eine von ihnen, ein 22 Jahre alter Bursche, derart betrunken wurde, daß er in der Nacht an Alkoholvergiftung starb.

Ueberlingen a. S., 27. Okt. Der Landwirt Brendle rettete kürzlich ein in den Schützengraben gefallenes Kind und zog sich infolge Erkältung eine Lungenentzündung zu, die seinen Tod herbeiführte.

Zur Landtags-Stichwahl.

Karlsruhe, 26. Okt. Um unsern Lesern ein Bild davon zu geben, wie nach dem Stichwahlabkommen der liberalen Parteien mit der Sozialdemokratie nunmehr die Zahlenverhältnisse und Ansichten der einzelnen Parteien sind, lassen wir hier eine besondere Tabelle folgen.

Table with 7 columns: Wahlkreis, bisher, Nat., Dem., Freil., Soz., Lit., Konf. Lists 2-71 with corresponding numbers.

Stichwahl-Wahlkreise.

lassen, um dann mit Hilfe der Konservativen direkt nach dem Staatsruder zu greifen. „Thron und Altar sind in Gefahr!“ lautet wieder einmal die Parole.

Als wirksamstes Schreckgespenst dient dabei die Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe. Schon einmal, vor nun neun Jahren, gelang es, unter der Bedingung, daß in Karlsruhe kein Sozialdemokrat aus der Wahlurne hervorgehe, der Regierung das eventuelle Zugeländnis von zwei Klöstern abzugewinnen.

Daß das Zentrum und seine konservativen Schildeknappen, wenn das wieder zum Abschluß gekommene ehemalige Großstadtabkommen glatt funktioniert, bei den Stichwahlen so gut wie nichts zu erwarten haben, steht fest. Folgt aber hieraus, daß die Sozialdemokraten im Landtage die Ausschlaggebenden werden? Geht, sie erhielten 18 oder 20 Sitze, so sind noch 53-55 gegnerische zur Stelle.

Die schwärzeste Gegend kann, wie dies in und um Maßsch der Fall ist, über Nacht rot werden. Und wenn insbesondere die Residenz in der 2. Ständekammer ausschließlich sozialdemokratische Vertreter erhält, so ist das, darüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen, das Werk des Zentrums.

Es fehlt nur noch, daß die Regierenden sich unter so bewandten Umständen aus Angst vor dem „roten Gespenst“ dem „schwarzen“ in die Arme werfen.

Daß die Liberalen und insbesondere die Nationalliberalen, wenn sie in dieser Lage dem Zentrum auch nur den kleinen Finger reichen, unüberdunkel politischen Selbstmord begehen, bedarf keiner Ausführung.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 27. Oktober.

Rekrutenereidigung. Mit klingenem Spiel und wendenden Fingern hat heute vormittag die im Oktober dieses Jahres bei den hiesigen Regimenten eingestellten jungen Vaterlandsverteidiger nach der evangelischen Stadtkirche bezw. der katholischen Stadtkirche St. Stephan geführt worden, wo sie den Jahneid ablegten.

Der Arbeitsmarkt während des Jahres 1909. Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden richtet jenen an die Arbeitgeber industrieller und gewerblicher Betriebe einen Fragebogen, in dem gemäß einer Auflage des Gr. Landeskommissärs für die Kreise Karlsruhe und Baden um Auskunft erfragt wird bezüglich eventl. Arbeiterentlassungen, Einführung von Feiertagen oder Kürzungen der täglichen Arbeitszeit.

Stellenvermittlung für Arbeiter bei den Groß- u. Staats-eigenbahnen. Die Vorwerkstellen pro Oktober bringen einen erheblichen Rückgang der Zahl der Arbeitsuchenden, woran die erhöhte Einstellungsziffer bedingt, durch den Herbstverkehr erheblich beteiligt sein dürfte.

verteilen sich die Vormerkungen wie folgt: Mannheim 313 (257), Heidelberg 144 (108), Freiburg 119 (84), Bruchsal 49 (42), Karlsruhe 43 (198), Lauda 38 (36), Badol 25 (25), Pforzheim 22 (20), Konstanz 20 (11), Baden-Baden 11 (13), Maulsach 8 (8), Waldshut 7 (7), Blantloch 4 (4), Dos 3 (3), Immendingen 2 (-) und Wilsbergingen 1 (-).

Die Reformationsfeier der evangelischen Kirchengemeinde am nächsten Sonntag, den 31. Oktober, im großen Festhallaal verspricht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Eine stattliche Zahl von 300 Sängern wird unter der abwechselnden Leitung der vier Dirigenten unserer Kirchengemeinde einige der schönsten vierstimmigen Chorgesänge zum Vortrag bringen.

Arbeiterdiskussionsklub. Am Dienstag den 2. November beginnen wieder die regelmäßigen Diskussionsabende. Der erste Vortragsabend ist der Arbeitslosenversicherung gewidmet, um erneut das Interesse für dieses wichtige Problem in weiten Kreisen zu erregen.

Bozener Abend. Bozena Bradstj tritt nach längerer Pause hier wiederum am Sonntag, den 24. Oktober im Museumsaal auf. Die geschätzte Künstlerin hat ihren eigentlichen Beruf erst entdeckt, als sie, schon ein Star, am Himmel von Holzogens Ueberbrett erschien.

Parade-Konzert auf dem Schloßplatz. Heute Mittwoch mittags 12 Uhr spielt bei günstiger Witterung die Kapelle des Dragoner-Regiments Nr. 20.

Aus den Nachbarländern. In Wuppertal ist das zurzeit unbewohnte Freiherrlich Hornsteinsche Schloß Wuppertal durch zwei junge schwäbische Handwerksburschen ausgeraubt und niedergebrannt worden.

Amsterdam, 26. Okt. (Tel.) In Zaasveld (Provinz Utrecht) ist ein zweiter Fall von asiatischer Cholera festgestellt worden.

London, 26. Okt. Eine unliebsame Unterbrechung erlitt der Ball, den der Beverly County Club am Samstagabend in der Nähe von Chicago gab. Um Mitternacht, als das Ballvergnügen auf seinem Höhepunkt angelangt war, erschien ein maskierter Mann im Saal, in jeder Hand einen Revolver und machte durch zwei abgefeuerte Schüsse dem Vergnügen ein schnelles Ende.

München, 26. Okt. (Tel.) Nach dem Polizeibericht erfolgten heute abend nach 6 Uhr auf einem jedem zugänglichen Variere-Abort des Justizpalastes 2 schwache Detonationen. Man fand eine offene Blechbüchse mit gewöhnlichem Weißblech, die mit Revolverpatronen, einer Anzahl gewöhnlicher Eisennägeln und einer Reihe kleinerer Eisenstücke gefüllt war.

Bern, 26. Okt. Die Verhaftung des Bankiers Demme und seines Sekretärs Nageli erfolgte lt. Trfl. Ztg. auf die Straflage, die durch den Reichsanwalt Pfister in Bern als Vertreter der geschädigten Aktionäre der Internationalen Eisenbahnbank eingereicht wurde.

London, 26. Okt. (Tel.) In dem Heizraum des zur Vornahme von Reparaturen in Devonport liegenden Panzerkreuzers „Hogua“ ereignete sich heute eine Explosion. Acht Personen wurden verletzt, darunter zwei schwer. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

Mexiko, 26. Okt. (Tel.) Eine Flutwelle hat in den letzten Tagen die Stadt Santa Rosa im Staate Tabasco überschwemmt und beträchtlichen Schaden angerichtet.

Arad (Rumänien), 27. Okt. (Tel.) Da der Kleinbahnzug wiederholt Haustiere überfuhr, überfielen eine Anzahl wallachischer Dorfbewohner den Zug und brachten ihn zum Stehen. Der Kondukteur und mehrere Passagiere wurden verletzt.

Die Klammern zeigen an, daß die Entscheidung erst in der Stichwahl fiel.

Von geschätzter Seite wird uns zu den Stichwahlen noch geschrieben:

So wenig endgültige Ergebnisse die Hauptwahl am 21. Oktober ergibt hat (es sind bekanntlich nicht weniger als 36 Stichwahlen erforderlich) ist die Gesamtlage trotzdem klar genug. Weisil. Kai Th. Wader ist darauf aus, die Liberalen aller Schattierungen derart zu dezimieren, daß das Zentrum ein für allemal Trumpf wird.

Selbst dieses wunderliche Durcheinander von Parteifarben aller Art reicht, wie wieder einmal am Tage liegt, nicht hin, um Wader und die um ihn sind ans Ziel zu bringen. Sobald sich die Liberalen mit den Sozialdemokraten durch Stichwahlabkommen verständigen, ist alle Mühe des schwarzen Wahlfeldmarschalls vergeblich.

Und so müssen natürlich alle erdenklichen Hebel angelegt und Schleichwege eingeschlagen werden, um den „roten Schreden“ an die Wand zu malen, die Jägernden unter den Liberalen und vor allem die Regierung einzuschüchtern und so ins Zentrum zu locken.

Manheim, 27. Okt. Das Mannheimer Hoftheater wird Schillers 150. Geburtstag mit einer Schiller-woche feierlich begehen. Neben einer Matinee und Reueinrichtungen der Kunstfräule von Orleans und von „Kabale und Liebe“ wird am Geburtstage selbst der ganze „Wallenstein“ in vollständiger neuer Inszenierung und Einleitung durch den Intendanten Dr. Hagemann in Szene geben.

Memor, 26. Okt. Peary, der sich in seinem Kampf gegen Cook so eifrig auf jeden Konkurrenten gezeigt hat, ist großes Leid widerfahren. Sein Begleiter auf der Fahrt zum Nordpol, der Negger Hendon, magt nämlich lt. „Stuttg. Tagbl.“ seinem Herrn und Meister lebhaft Konkurrenz, indem er auf eigene Faust Vorträge veranstaltet, bei denen er eine Photographie vorweist, auf der er zusammen mit Peary am Nordpol abgebildet ist.

Vermischtes.

Berlin, 26. Okt. (Tel.) In Doncaster hat, wie offiziell gemeldet wird, Delagrange bei seinem heutigen Flug den Schnelligkeits-Weltrekord gebrochen, indem er 1 Meile 860 Yards in 1:47 1/2 zurücklegte.

Berlin, 27. Okt. (Tel.) Der Buchhändler Geniburg, der bereits früher in Hamburg einmal einen Selbstmordversuch gemacht hatte, durchschnitt sich im Schnellzug Berlin-Wien, kurz vor Bodenbach beide Fußabern. Er wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Die Ursache ist in einem schweren Reiben zu finden.

Graben, 26. Okt. (Tel.) Wie der „Gesellige“ meldet, wurde gestern abend der Leutnant Buchholz vom 175. Infanterieregiment in seiner Dienstwohnung in der Offizierskaserne der 8. Kavallerie mit einer Schußverletzung durch den Kopf schwer verwundet aufgefunden, bei ihm war die 17jährige Tochter des Arbeiters Friedrich Piehle, die durch einen Schuß in die Schläfe getötet worden ist.

Kattowitz, 26. Okt. (Tel.) In dem russisch-deutschen Grenzort Bradzew erschien ein betrunkener Kosak im Gutshofe und zerstückte Fensterheben und Türen. Von den herbei eilenden Gutsbewohnern

verlehte er durch Säbelhiebe mehrere schwer. Dann schoß er mit seinem Gewehr gegen das Herrenhaus, dessen Bewohner sich in die hinteren Zimmer geflüchtet hatten, nachdem sie Fenster und Türen verbarrikadiert hatten. Sie wurden daher von den fortgesetzt einschlagenden Kugeln nicht getroffen. Durch herbeieilende Grenzsoldaten wurde der Kosak nach zweiflüchtendem Gesetzt entwaffnet und gefesselt.

Neusalz, 27. Okt. (Tel.) Der Lehrer Förner wurde nachts auf dem Heimwege von 2 jungen Männern beleidigt. Er zog seinen Revolver und schoß auf sie. Einer derselben brach tot zusammen, der andere erhielt einen Schuß in die Lunge und wurde lebensgefährlich verletzt.

München, 26. Okt. (Tel.) Nach dem Polizeibericht erfolgten heute abend nach 6 Uhr auf einem jedem zugänglichen Variere-Abort des Justizpalastes 2 schwache Detonationen. Man fand eine offene Blechbüchse mit gewöhnlichem Weißblech, die mit Revolverpatronen, einer Anzahl gewöhnlicher Eisennägeln und einer Reihe kleinerer Eisenstücke gefüllt war.

Bern, 26. Okt. Die Verhaftung des Bankiers Demme und seines Sekretärs Nageli erfolgte lt. Trfl. Ztg. auf die Straflage, die durch den Reichsanwalt Pfister in Bern als Vertreter der geschädigten Aktionäre der Internationalen Eisenbahnbank eingereicht wurde.

Arad (Rumänien), 27. Okt. (Tel.) Da der Kleinbahnzug wiederholt Haustiere überfuhr, überfielen eine Anzahl wallachischer Dorfbewohner den Zug und brachten ihn zum Stehen. Der Kondukteur und mehrere Passagiere wurden verletzt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

M.E. Posen, 27. Okt. (Privattele.) Wie vom erzbischöflichen Sekretariat mitgeteilt wird, schweben zurzeit zwischen der Kurie und der Staatsregierung keinerlei neue Verhandlungen über eine Belegung des erzbischöflichen Stuhles. Die letzten negativ verlaufenen Verhandlungen liegen vier Monate zurück.
hd Brüssel, 26. Okt. Bei der heutigen Generaldebatte in der Deputiertenkammer über das von der Regierung eingebrachte Gesetzesgesetz wandte sich der Führer der Alt-Kristalen, Weesie, heftig gegen das Ministerium und wies jede Reform zurück. Die Rede wurde von der Mehrheit mit Stillschweigen aufgenommen.
London, 27. Okt. Das Oberhaus hat gestern in 3. Lesung das Landeskulturgesetz angenommen. Das Haus hat zur Vorlage mehrere Zusätze gemacht, doch wird nicht angenommen, doch deswegen ernste Schwierigkeiten entstehen. Das Oberhaus vertagte sich bis 8. Nov.
Nittolajew, 26. Okt. Die vereinigten englischen Schiffsreederei beschließen, den hiesigen Hafen zu boykottieren, weil ihr Antrag auf Ermäßigung der Getreideexportabgaben abgelehnt worden ist.
hd Petersburg, 26. Okt. Wie verlautet, wurden die Kommandeure der russischen Kriegsschiffe, die die Finnische Küste bewachen, angewiesen, streng darauf zu achten, daß keine Waffen nach Finnland eingeführt werden.
M. New York, 27. Okt. (Privattele.) Das Schaksamt wies die Zulassung an, auch nach Ablauf des deutschen Handelsabkommens am 7. Februar 1910 die Wertbescheinigungen der deutschen Handelskammern zu besichtigen.
New York, 26. Okt. Staatssekretär Dernburg trat mit dem Dampfer „Kaiser Wilhelm II.“ die Heimreise an.

Zur Reise des Zaren.

Frankfurt, 26. Okt. Der kaiserliche Hofsonderzug kam heute nachmittag 3.25 Uhr über Worms in Bockenheim an und fuhr, nachdem er neue Maschinen erhalten hatte, über Sachsenhausen, Bebra nach Posen weiter. In Alexandrow wird der Zug die russische Grenze erreichen. Das Großherzogspaar von Hessen, sowie Prinz Heinrich und Gemahlin, ebenso die Prinzessin Battenberg waren von Worms bis Bockenheim mit dem Zaren gefahren. Durch Einladen von vielen Lebensmitteln usw., die in Bockenheim in den Hofsonderzug gebracht wurden, ferner durch Konfultationen eines Arztes, der einen kranken Offizier aus dem Gefolge des Zaren untersuchte, erhielt der Zug fünf Minuten Verspätung. Bahnhöfe und Strecken waren wieder nach allen Richtungen doppelt und dreifach besetzt. (Kfzfr. Ztg.)
Paris, 26. Okt. Der Minister des Innern, Pichon, hat heute dem Präsidenten Fallières über seine Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland Bericht erstattet.
hd Paris, 26. Okt. In französischen Regierungskreisen hält man den Anbel der Chauvinisten-Presse, die den Verbund: Frankreich-Rußland-England-Italien schon gesichert sieht und die Demütigung Oesterreichs als nächstes Ziel dieser Gemeinschaft vorzieht, keineswegs für zeitgemäß. Von der Verbreitung solcher, in den Verhältnissen keineswegs begründeten Darstellungen wird eine unangenehme Verunsicherung des französischen Weltmarktes mit ihren unabweislichen politischen Folgen befürchtet. Die französische Regierung ist darum bemüht, die öffentliche Meinung in dem Sinne zu informieren, daß der Plan einer Eintreibung Deutschlands und Oesterreichs jetzt ebensowenig existenzberechtigt sei wie je zuvor und daß man keineswegs übereilt sein dürfte, den Dreibund Deutschland-Oesterreich-Italien sich erneuern zu lassen. Die Entrovue von Naconigi bedeute den Vorteil für Frankreich, daß Italien fortan noch eifriger als bisher bemüht sein werde, etwaige Mißverständnisse zwischen den in Europa bestehenden Staatsgruppen zu beseitigen zu helfen.
M. Petersburg, 27. Okt. (Privattele.) Die „Rokowo Wremja“ schreibt über „Italien und den Dreibund“: Während die Klüftungen Italiens in dem Sinne gedeutet wurden, daß sie die Bedeutung des Dreibundes erhöhen sollten, erkennt die öffentliche Meinung Deutschlands und Oesterreich-Ungarns jetzt an, daß sie bestimmt sind, Italien die Möglichkeit zu geben, frei über seine zukünftigen Bündnisbeziehungen und unabhängig von anderen Rücksichten entscheiden zu können. In Wien macht man gute Miene zum bösen Spiel, indem man in der Begegnung lediglich einen Akt der Höflichkeit sieht.

Zur Ermordung des Fürsten Ito.

Tokio, 26. Okt. Die Nachricht von der Ermordung des Fürsten Ito wurde dem Kaiser durch den Minister des Innern, Grafen Komura, mitgeteilt. Der Kaiser war aufs tiefste erschüttert. Die Votivschäfer und die hiesigen diplomatischen Vertreter sprachen im Auswärtigen Amt vor, um ihre Teilnahme auszudrücken. Ein Kriegsschiff hat den Befehl zur Abfahrt nach Dalm erhalten, um dort die Leiche des Fürsten von dort nach Yokohama zu bringen. Die japanischen und einige ausländische Blätter in Korea verurteilen die Urheber des Verbrechens aufs schärfste. An der Ermordung Ito sollen 5 Koreaner beteiligt gewesen sein.
Charbin, 26. Okt. Die Verhaftung der verdächtigen Koreaner auf der Station Tsaisagou erfolgte nicht gestern, sondern heute vormittag und zwar erst nach der Ermordung des Fürsten Ito. Gestern hatten in Tsaisagou 3 mit Revolvern bewaffnete Koreaner die Auf-

Das moderne Babylon.

New York im Oktober. Nur selten hat sich in der Geschichte der Menschheit der Fall ereignet, daß sich auf einem Punkte zugleich Mitglieder einer großen Zahl verschiedener Völker mit mannigfaltigen Sprachen zusammenfinden. Die Sagen Geschichte des Altertums erzählt es uns von Turmbau zu Babel, die Kulturgeschichte zeigt es uns in tatsächlichen Rom. In größtem Maßstab aber hat sich ein wahres Sprachenbabel in den letzten 100 Jahren namentlich an drei Stellen der neuen Welt gebildet: in New-York, in Chicago und in San Francisco. Noch heute sind diese Städte der Mehrzahl nach nicht von geborenen Amerikanern bewohnt, sondern weisen eine bunte, aus aller Herren Länder zusammengewürfelte Bevölkerung auf. In den Straßen dieser drei Großstädte wird man allerdings überwiegend Englisch sprechen hören. Aber am Äußerst des Sprechers wird man vielfach erkennen können, daß ihm der Sänabel eigentlich nach einer anderen Sprache gewachsen ist. Und die Anzahl von ausländischen Vereinen, die man in den drei Städten findet, zeigt noch deutlicher, wie bunt, jäheftig das Sprachengewirr der Bevölkerung ist.
Soeben hat das statistische Amt der Stadt Chicago seine Schätzungen (wirkliche Zählungen werden nicht jedes Jahr vorgenommen) für die Zusammenfassung der Bevölkerung veröffentlicht. Danach zählt Chicago heute eine Bevölkerung von 2 572 835 Einwohnern. Diese entfallen ungefähr 40 verschiedenen Ländern in Europa und Asien. Absolut die größte Menge wird von den geborenen Amerikanern gebildet: sie umfaßt 699 554 Köpfe. Relativ ist dies jedoch nur wenig mehr als der vierte Teil der städtischen Bevölkerung. An zweiter Stelle stehen die Deutschen mit 563 708 Köpfen; das entspricht ungefähr der Gesamtbevölkerung von München (548 000 Köpfe). Zum Vergleich sei angeführt, daß Newyork 690 000 deutsche Einwohner besitzt und sich insafolgedessen rühmt, die drittgrößte deutsche Stadt der Welt zu sein; tatsächlich beherbergen nur Berlin und Hamburg mehr Deutsche, wenn man der Einfachheit halber alle ihre Einwohner als Deutsche annimmt; der Prozentsatz der Ausländer ist ja in beiden Städten gering. An dritter Stelle stehen in Chicago die Polen mit 240 000 Köpfen. Sie sind überall in großer Zahl zu finden wo es eine torumpierte Stadtverwaltung gibt; und das ist bekanntlich auch in Chicago der Fall. Dann folgen die Polen mit 178 000 Köpfen.

merksamkeit eines Gendarmen erregt. Doch war man zu einer Festnahme nicht geschritten. Als nun heute früh die Nachricht von der Ermordung dort eintraf, wurden 2 der Verdächtigen verhaftet. Der dritte war verschwunden. Dies war, wie der nach Charbin beorderte Gendarm bei der Gegenüberstellung feststellte, der Attentäter. Die in Tsaisagou verhafteten beiden Koreaner leugneten beim Verhör zunächst ihre Zugehörigkeit zu dem Komplott, doch wurden sie dadurch überführt, daß die zu ihren Revolvern passenden Kugeln die gleichen Einschüsse aufwiesen, wie die Kugeln, durch die Fürst Ito getötet wurde.
hd Paris, 27. Okt. Kurz vor Ito's Ermordung hatte der russische Finanzminister Kozowzew eine wichtige Unterredung mit dem japanischen Fürsten. Beide waren gewartet worden, sich mit einander öffentlich zu zeigen, da gegen einen von ihnen ein Anschlag geplant sei. Die durch Ito's Tod so jäh abgebrochenen russisch-japanischen Verhandlungen dürften eine Zeit lang ruhen. In Paris sieht man den weiteren Enthüllungen über die Verzweigungen der Verschwörung in Korea mit großem Interesse entgegen.
Berlin, 26. Okt. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt: Die Nachricht über die Ermordung des Fürsten Ito wird in Deutschland mit tiefem Bedauern aufgenommen. Unter den zeitgenössischen Staatsmännern in Japan war Ito wohl der bedeutendste. Seine außergewöhnliche Persönlichkeit und politischen Leistungen fanden auch bei uns viele Bewunderer. In der japanischen Geschichte wird seine Stellung durch die hohen Verdienste bezeichnet, die er bei der Ueberleitung Japans in eine moderne Staatsform und um die Sicherung der weiteren Fortschritte seines Landes in der neuen Bahn erworben hat. Wir drücken der Regierung in Tokio und dem japanischen Volke unsere herzlichste Teilnahme aus an dem Verlust des großen Patrioten und Staatsmannes.

Som Balkan.

Konstantinopel, 26. Okt. Der Minister der Zivilliste, Nuri Bey, hat seine Entlassung angenommen.
Saloniki, 26. Okt. Abdul Hamid hat sich wieder an Hilmi Pascha gewandt und diesem seine schlechte Lage dargelegt: seine Gesundheit leide und seine Söhne blieben ohne Erziehung. Die Regierung möge wenigstens gestatten, daß sie in Konstantinopel erzogen werden. Er berufe sich darauf, daß er selbst seinen Gefangenen Murad V. besser behandelt habe. Er ersucht schließlich die Regierung, darauf einzugehen, daß man ihm einen Kiosk am Bosphorus anweise.
Saloniki, 26. Okt. Mamud Schefet Pascha hat die Truppenkommandanten aufgefordert, aus dem Komitee für Einheit und Fortschritt auszutreten; auch die Offiziere sollen ersucht werden, sich nicht weiter mit politischen Angelegenheiten zu befassen, widrigenfalls Entlassung aus dem Heeresdienst erfolgt.
Krujevac (Serbien), 26. Okt. König Ferdinand von Bulgarien ist nach Sofia abgereist.
hd Belgrad, 27. Okt. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß der Besuch König Ferdinands in Serbien das Ziel einer Eheschließung verfolgt. König Ferdinand wünscht den jungen Kronprinzen Alexander kennen zu lernen, dem er seine 17jährige Tochter als Gattin zu geben wünscht. Diese Nachricht findet hier Glauben und wird lebhaft besprochen.

Griechenland und Kreta.

Athen, 26. Okt. In der gestrigen Abend Sitzung der Kammer bestatete der Kriegsminister Panathotis bei der Vorlage des neuen Rekrutierungsgesetzes, daß Griechenland eines starken Heeres zur Behauptung des nationalen Ansehens bedürftig sei. Die griechische Bevölkerung sei nicht im Stande, die Kosten eines Heeres zu tragen, es müßte vielmehr im gegebenen Falle, den alle als notwendig voraussehen, die Kosten und unerwarteter Bundesgenosse zu sein.
Athen, 27. Okt. Das Amtsblatt wird heute die Vorlage veröffentlicht, durch welche die Gesuche des Prinzen um Entlassung als der Armee genehmigt werden.
M.E. Athen, 27. Okt. (Privattele.) Der Zeitung „Eperini“ zufolge hat das kretische Exekutivkomitee in Kanea beschloffen, trotz der jüngsten Drohnote der Türkei im Falle einer griechischen Kammerauflösung unverzüglich zur Wahl eigener Abgeordneten für das griechische Parlament zu schreiten. Der Offizier hat in diesem Sinne benachrichtigt. Er werde sich neutral halten, den Kretern aber volle Freiheit des Handelns zugestehen.

Die Lage in Spanien.

M.E. Madrid, 27. Okt. (Privattele.) Das Ministerium hat aufgrund seiner Samstag-Beratung erklärt, daß es in der Lage sei, die laufenden militärischen Ausgaben zu bestreiten, ohne eine Anleihe aufzunehmen. Der Premierminister empfing eine Reihe von Deputierten und Senatoren und teilte ihnen mit, daß der über Barcelona und Gerona verhängte Belagerungszustand Anfang November aufgehoben werden sollte.
Benon de la Gomeira, 26. Okt. Die Kisten der nahen Küste stellten an die Spanier das Erziehen, Friedensverhandlungen mit ihnen anzuknüpfen.

Handel und Verkehr.

Mannheim'scher Aktienmarkt (Offizieller Bericht.) Bei ruhigem Verkehr notierten heute: Badische Bank Aktien 135 B., Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Vers.-Aktien 1765 G. und Mannheimer Versicherungssaktien 570 G.
z. Ruzberg, 26. Okt. In den meisten Reborten des Baulandes hat die diesjährige Weinlese bereits begonnen oder ist schon beendet, so in Schwaben, Böhmen, Bismarck, Gorenbad, im Sogitia, in Sachsen, Unterhohaus, Oberhohaus, Ruzbach, Dittigheim. Das Ergebnis des diesjährigen Herbstes ist sehr verschieden. Im allgemeinen jedoch ist er besser ausgefallen, als man nach dem trüben und regenreichen Wetter dieses Sommers erwartet hatte. Durch die schönen Herbsttage wurde die Qualität der Trauben bedeutend besser, so daß es einen annehmbareren Reife gibt. Die Quantität ist im allgemeinen mittelmäßig, an manchen Orten, wie z. B. in Böhmen, Bismarck, Gorenbad und Dittigheim gering. Die Preise sind auch verschieden und im Steigen begriffen. Der Durchschnittspreis beträgt pro Hektoliter 80 M. Bedeutend höhere Preise werden für ausgetrocknete Ware bezahlt, so daß sich die Arbeit des Auslesens gut lohnt. Gelesen wurden 70-80 Grad.

Konkurse in Baden.

Freiburg, Vermögen des Schankwirts Christian Mörch in Freiburg. Haslach. Konkursverwalter Rechtsagent Kuhn, hier. Konkursforderungen sind bis zum 12. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Samstag den 20. November 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.
Engen, Vermögen des Bäckers Ludwig Müller in Tengen. Konkursverwalter Rechtsagent Heinrich Schmid in Engen. Konkursforderungen sind bis zum 23. November 1909 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Donnerstag den 25. November 1909, vormittags 10 Uhr.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Eheschließungen.
25. Okt.: Emil Dürr von hier, Kaufmann hier, mit Mathilde Wagner von Durlach. — 26. Okt.: Richard Keller von Geisingen, Bahnarbeiter hier, mit Anna Wülf von Neudingen. Emil Schmitzer von Rhebt, Expedient hier, mit Gertrud Gollode von Spottau.
Geburten.
18. Okt.: Karoline Klara, S. Anton Mörmann, Wagenführer. Mar August, S. Nikolaus Horabam, Tagelöhner. — 19. Okt.: Fannie Erna, S. Karl Reis, Fensterreiniger. Gertrud Maria, S. Franz Wächter, Schuhmacher. Wilhelm Paul, S. Paul Bades, Zimmermann. — 20. Okt.: Emil Karl, S. Karl Friedrich Wilhelm Giesinger, Tagelöhner. Marie Anna Margarete, S. Dr. Karl Erich Andree, Assistent an der Technischen Hochschule. — 21. Okt.: Willy Kurt, S. Nikolaus Juffen, Kellner. — 22. Okt.: Emma Hedwig, S. Gustav Burgraf, Maurer. Julius Karl, S. Dr. Ludwig Haas, Rechtsanwalt und Stadtrat. Anna, S. Alois Nichte, Metallschleifer. — 24. Okt.: Roia Gertruda, S. Michael Raible, Kutscher. Werner Leo, S. Leo Keller, Hofkellner.

Todesfälle.

23. Okt.: Anton Leiser, Schneider, ledig, alt 25 Jahre. — 24. Okt.: Rufina Maier, alt 64 Jahre, Witwe des Johann Jakob Maier, Bahnarbeiter. Emil alt 8 Monat 19 Tage, S. † Wilhelm Kächer Kutscher.

Weiteren Text siehe Seite 7 und 10.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenepegel. 26. Okt. 3,42 m (26. Okt. 3,44 m).
Schaffhausen, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 1,75 m (26. Okt. 1,75 m)
Rhef, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 2,14 m (26. Okt. 2,11 m)
Maxau, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 3,85 m (26. Okt. 3,84 m)
Mannheim, 27. Okt. Morgens 6 Uhr 2,94 m (26. Okt. 3,02 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Interentheil zu ersehen.)
Mittwoch den 27. Oktober:
Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.
Friedrichshof. 8 Uhr abend von 8 Uhr an spielt die Gabels. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Roje.
Kolozeum. 8 Uhr Vorstellung.
Kaiser-Restaurant. Jeden Abend von 8 Uhr an Künstlerkonzert 1. Karol. Kynologentklub. 9 Uhr Monatsversammlung im Landtsknecht.
Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmgarten.
Münnerturner. 8 1/2 U. 1. U. Herren. Strik. 5 U. Mädch. Sophienstr.
Hälgelwaldverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend. Vier Jahreszeiten.
Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmgarten.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B, Götteschule, Gartenstr.

SARG 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CREME

Flechten geheilt, Obermeyer's Herba-Seife. Zu haben in all. Apothek., u. Dro. Et. 50 Pfg. 1/2 verfrakt 1 Mt.

Chicago ist also nach Warschau (756 000) und Lemberg (176 000) die größte polnische Stadt der Welt. Der Sitz aller polnischen Nationalbestrebungen in den Vereinigten Staaten, zum Teil auch der großpolitischen Agitation überhaupt, ist deshalb in Chicago zu suchen. Weiter finden wir die Schweden mit der recht großen Zahl von 143 000 Seelen: Schweden hat nur eine Stadt mit mehr Einwohnern, Stockholm (318 000), während Göteborg die Zahl von in Chicago lebenden Schweden gerade erreicht. Mehr als 100 000 Köpfe zählen in Chicago ferner noch die Russen mit 120 000 und die Tschechen mit 116 000 Köpfen. Man sieht also daß die Slaven, insbesondere durch Polen, Russen und Tschechen mit zusammen fast einer halben Million Köpfen in Chicago vertreten sind. Dagegen ist die Zahl der Chinesen und Japaner auffallend gering: sie beträgt nur 1801 bezw. 275 Köpfe.
In Newyork liegen die Verhältnisse ähnlich. Unter 3 500 000 Einwohnern zählt man dort nur 737 000 geborene Amerikaner. Nach 690 000 Deutschen folgen mehr als doppelt soviel Polen, als in Chicago leben, nämlich 395 000. Der Grund ist auch hier zumteil in der politischen Korruption der Stadtverwaltung zu suchen. Denn der irische „Bogh“, d. h. der Parteipolitiker, der durch erlaubte und unerlaubte Mittel einen städtischen Distrikt oder einen ganzen Verwaltungszweig beherrscht, ohne doch ein Amt zu bekleiden, sorgt zunächst für seine Stammesbrüder und bringt sie überall in städtische Stellen, vom Steuerretnehmer bis zum Straßenkehrer; oder er verschafft ihnen Lieferungen oder Arbeiten für die Stadtverwaltung. Die größte Stadt Irlands, Belfast, hat nur 350 000 Einwohner, also weniger als zwei Drittel der Polen in Newyork. Hier leben ferner 672 000 Juden aus Osteuropa, während in Warschau, der größten Judenstadt Europas, nur 263 000 zu finden sind. Ebenso ist die Zahl der Oesterreicher, der Schweden, der Norweger, der Italiener, der Russen in Newyork sehr groß: es gibt nur drei Städte in Oesterreich, in denen mehr Oesterreicher leben, nur fünf Städte in Schweden, die mehr Schweden umfassen, nur sechs Städte in Norwegen, die mehr Norweger, nur sieben in Italien, die mehr Italiener, nur acht in Rußland, die mehr Russen beherbergen.
In Newyork wie in Chicago träumen übrigens die städtischen Behörden von einem unaufhaltsamen weiteren Wachstum der Bevölkerungszahl in dem bisherigen Verhältnis. Für Chicago glaubt das statistische Amt der Stadt für das Jahr 1940 eine Bevölkerung von

Humoristisches.

Kindermund. Mama spielt Klavier, und die kleine dreijährige Mä, ihr Püppchen im Arme, sitzt lauschend daneben. Aber schon nach wenigen Takten flüstert sie ihrem Püppchen zu: „Weine nicht, mein Kindchen die Mama hört ja gleich wieder auf.“
Einheimischer. „Ja, wissen Sie, der alte Lehrer wollte sich grad zur Ruh' setzen, als er gestorben ist. . . und da brauchen sie doch jetzt keinen Pfennig Pension zu zahlen!“
Fatale Auffassung. . . . Dies tolleste Kloster hat mein Ahne während einer großen Schlacht zu bauen gelobt.“ „Donnerwetter, muß der aber eine Riesenangst ausgestanden haben!“
Fantippe. „Mein Mann spricht nachts so viel im Schlaf, wenn ich ihm das nur abgewöhnen könnte.“ „Lassen Sie ihn nur mal tagsüber zu Worte kommen.“
Umgangen. Die junge Frau weiß nicht, wie sie ihrer Mama ein süßes Geheimnis mitteilen soll, und ist dies endlich durch ihre verblödete Frage: „Sage, Mama, bist du noch nicht Großmama?“

HERMANN TIETZ.

Im Souterrain

Mittwoch bis Sonntag

Soweit Vorrat

Zu besonders billigen Preisen:

Weißes Tafel-Geschirr

Ess-Teller, tief oder flach, glatt,	Stück 6 2/3
Dessert-Teller, glatt,	Stück 5 2/3
Ess-Teller, tief oder flach gerippt,	Stück 8 2/3
Dessert-Teller, gerippt,	Stück 7 2/3
Saucieren	Stück 38 2/3
Tortenplatten, rund,	Stück 85 2/3
Kinder-Ess-Service, mit hübschen Bildern dekoriert,	95 2/3

Kaffeetassen, weiss, gross, ohne Untertassen,	Stück 6 2/3
Kaffeetassen, gross, mit bunten Kanten,	Stück 8 2/3
Milchbecher	Stück 6 2/3
Untertassen zu Kaffeetassen	Stück 4 2/3
Gemüse-Schüsseln auf Fuss	Stück 32, 28, 20 2/3

Satz-Schüsseln 85 2/3
6 Stück im Satz, weiss od. Zwiebelmuster

Beilagschüsseln, oval	Stück 24, 20, 18 2/3
Essnapfe	Stück 19 2/3
Suppenterrinen mit Deckel	Stück 68 2/3
Salatieren, rund, innen gerippt,	Stück 14, 10 2/3
Kompottieren	Stück 28, 22, 20 2/3
Bratenplatten	Stück 48, 38, 22, 19 2/3
Tafel-Service aparter neuer Dekor, elegante Form, 23 Teile	7.50

Moderne Wasch-Garnituren, dekoriert

„Martha“ 4-teilige Garnitur mit hübschem Druck	1.75	„Dante“ 5-teilige Garnitur, bequeme Form mit modernen Kanten	3.45	„Aachen“ 5-teilige Garnitur, neue Form mit aparten Linien	4.90	„Essen“ 5-teilige Garnitur mit Goldlinien und grünem Medaillon	7.50
„Sophie“ 5-teilige Garnitur in moderner Form	2.45	„Meta“ 5-teilige Garnitur mit Blumendekor	3.75	„Aachen“ 5-teilige Garnitur mit Golddekor	5.90	„Stettin“ hochapart mit dunkelblauem Band	5.75
„Lona“ 5-teilige Garnitur hübsche Form, roter Kante	2.85	„Meta“ 5-teilige Garnitur mit Goldlinien	4.75	„Essen“ 5-teilige Garnitur, hohe Form mit blauem Kugeldekor	4.90	„Basel“ grosse Garnitur mit blauem Kantendekor	5.90

Salz- u. Mehlmetzen, weiss,	Stück 38 2/3
Salz- u. Mehlmetzen, blau, Zwiebel,	Stück 40 2/3
Milchtöpfe blau, Zwiebel, von 1/2-1 1/2 Liter	Stück 58-18 2/3
Spucknapfe, weiss,	Stück 25 2/3
Teller, bemalt, für Bambus-Blumentische,	Stück 20 2/3
Blumentopf-Untersetzer	Stück 12, 10, 9 2/3
Asche-Schalen mit Cigarrendekor,	Stück 18 2/3

Tonnen-Garnituren für die Küche apart dekorierte Formen	
1000 Gewürztonnen	Stück 8 2/3
600 Gemüsetonnen	Stück 25 2/3
200 Essig- und Oelflaschen	Stück 25 2/3
Salz- u. Mehlmetzen dazu, m. Holzrückwand, St.	85 2/3

Küchen-Wanduhr 3.30
hübsch dekoriert, mit Garantie für jedes Stück

Toiletten-Eimer mit Rohrbügel	1.95
Seifenschalen	8 2/3
Zahnbürstenschalen	10 2/3
Waschkrüge, weiss und bunt	48 2/3
Waschkrüge, bunt, grosse Form	68 2/3
Waschbecken, weiss	58 2/3
Waschbecken, bunt	78 2/3
Nachtgeschirre	38 2/3

Abonnements-Konzerte des Grossh. Hoforchesters.

Das II. Abonnements-Konzert findet **nicht** wie angezeigt Mittwoch, den 10. November, sondern **Dienstag, den 9. November d. J.** statt. Teil-Abonnements können noch vom II. Konzert an auf der Kanzlei des Grossh. Hoftheaters abgeschlossen werden. 15507
Der Konzertvorstand.

Eier, Butter, Käse
Honig, Nudeln, Maccaroni
empfehlen unter Garantie für erstklassige Ware zu den billigsten Preisen. Telephon 2349
Geschwister Lieb
15 Kurvenstrasse 15.

Okkasion. Dung zu verkaufen.
18 Karät. goldene Repetier-Uhr, feinstes Genfer Fabrikat, sehr hochzeitlich bei 15521
B. Kamphues, Karlsruhe, Kaiserstrasse 207.

Pelze

kaufen Sie am **billigsten**
Wilhelmstrasse Nr. 34,
2. Stock, rechts. 15508*



Eheringe
in Gold ohne Lötflüge das Paar von 12 Mk. an
Chr. Fränkle
Kaiserstrasse 7.

Land-Haus.

In schöner Lage im Pfingsttal ist ein Wohnhaus, 3 Zimmer und 1 Küche, und Saalbau, neu erbaut, mit über 1800 qm dazugehörigen Platz für 7000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter Nr. 238133 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 22

Geschäftshaus

zu verkaufen in Durlach, Miet-ertrag 1670 Mk., Kaufpreis 27700 Mk., oder auch Laden an grösseres Geschäft als Filiale abzugeben. Offerten unter F. K. 4825 an Rudolf Wosse, Karlsruhe. 15408.22

Zahnis-Versteigerung.

Donnerstag den 28. und event. Freitag den 29. Oktober, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Stephanienstrasse 98 (Pfründnerhaus)
nachverzeichnete Zahnisfe gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
Herren- und Frauenkleider, Weiszeug, Bettwerf, Kanapees, Fauteuils, Schifffonier, Kommode, Vertigo, ein- und zweit. Schränke, versch. Tische, Nachttische, Nähtische, Stühle, Rohhaar- und Seegrasmatrasen, Bettladen mit und ohne Roste, altes Eisen, sowie noch verschiedenes Hausgeräde wozu Kaufliebhaber einladet 15439.22

M. Wirnsner, Ortsgerichtsvorsteher.

Vertraul. Auskünfte!
üb. Famil., Vermög., Geschäft und Lebenswandel, Ermittlungen, Beobachtungen für alle Plätze prompt und diskret. Ia. Ref.
Heirats-Auskünfte.
Erstes Karlsruher Detectiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1. Trepp. 13729.33

Kalasisiris

D. R. P. Patente aller Kulturstaaten.
Damen, die sich im Herbst unbehaglich fühlen, sich aber elegant, modgerecht und doch absolut gesund kleiden wollen, tragen „Kalasisiris“. Sofortiges Wohlbefinden, Grösste Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrücken. Vorsicht! Halt im Rücken. Natur, Geruchlos. Völlig freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlankte Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Special-Facons. Illust. Broschüre und Auskünfte kostenlos von „Kalasisiris“ G. m. b. H., Bonn.

Prima Gebirgskartoffeln abzugeben. Näheres 238808
Zachnerstrasse 6, 4. St.

Cello
sehr gut eingespielt, mit Bogen u. Futteral für 42 Mk. zu verkaufen. 238797 Erdbringerstr. 21, 3. St.

Zwei Herren
suchen deutsche Konversation. Offerten unter Nr. 238594 an die Exped. der „Bad. Presse“. 32
Eingerhand. u. Fußbetrieb ist zu 25 M. zu verkaufen. 238758
Herrenstrasse 25, Stb. 2. St.

„**Über den ganzen Erdball**“
VERABREITET.
Preis per Stück 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken, Parfümerien, Drogen- und Friseurgeschäften.

Zugelaufen
männlicher Wolfshund, abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld innerhalb 3 Tage. 238878
Kaiserstrasse 39.

Eigene Hobelspane
zum Feueranzünden, 1 Sad 30 Pfg., bei 5 Sad frei vor's Haus, liefert die Käferei von 238767
Georg Dörner, Bürgerstr. 13.

Reitpferd,
10j. br. Stute, sehr ausdauernd, gutes Pferd, billig (M. 450.-) veräußlich. Offert. u. Nr. 238880 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Guterhaltener, kurzer Badesofen
für Holz und Kohlen, mit Zimmerheizung, zu verkaufen. 15541.21
Kirchstrasse 71, 2. Stock.

Fahrrad
wegen Abreise sofort zu verkaufen. 238812 Kronenstr. 42, 2. St. rechts.

Hund-Verkauf!
Sehr wackjamer schottischer Schäferhund ist billig zu verkaufen. 238778
Erbbringerstr. 12, 11. Itz.

Damen- u. Herrenwäsche

in gesundheitl. zuträglichsten Sorten. Stoffe, auch meterweise, sollten Sie nur kaufen im Reformhaus Karlsruhe, Kaiserstr. 40. Tel. 2742.

Karlsruher Männerturnverein.

Gut Heil!

Sonntag den 31. Oktober 1909:

Herbst-Turnfahrt
in die Pfalz.

Bergzabern — Berwartstein — Drachenfels — Dahn — Schlösser — Dahn. — Mittagsessen in Dahn, „Hotel Hartmann.“

Abfahrt n. Bergzabern morgens 6⁰⁰ ab Hauptbahnhof oder 6¹⁵ ab Mühlburger Tor. 15539

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Mittwoch, abends 8¹⁵ Uhr Vereins-Abend im Palmengarten (Herrenstr.).

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Stenographenverein „Habelsberger“
gegründet 1872.

Jeden Mittwoch, abends von 9 Uhr ab, im Rebenzimmer des Gasthauses „zur Rose“ am Kaiserplatz Vereins-Versammlung.

Jeden ersten Mittwoch im Monat Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub Karlsruhe.
(Kotal Palmengarten, Herrenstraße)

MKK 1903

Heute abends 8¹⁵ Uhr: Probe.

Der Vorstand.

L. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat J. S. J. der Großherzogin Luise von Baden.

Heute abends 9 Uhr Monatsversammlung im Landtschacht Sundbrefreunde immer willkommen. Stets Begutachtung von Hunden.

Der Vorstand.

Apollo-Theater
14959.12.8
Marienstrasse 16.
Direktion: Jos. Engels.
Vom 16. bis incl. 31. Oktober
Gastspiel von
Saffira Pradyaih
Verbrennung der Witwe des Indischen Rajah.

Junger Mann sucht ihr. Kost für Mittag und Abend.
Gefl. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 338713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Kostkind gesucht.
Eine Familie mit größeren Kindern, auf dem Lande bei Karlsruhe, würde ein Kind in gewissen Pflege nehmen. Off. unt. Nr. 338761 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“

Verloren würde am Sonntag morgen ein gelbes Kettenarmband. Gegen Belohnung abzugeben: Kaiserstr. 225, II. 338790

Kinderwagen,
blauer Kastenwagen, zum Liegen u. Sitzen, gut erb., zu verkaufen. 338771 Säbingerstr. 49, II.

1 brauner Kinderwagen, gut erhalten, zu verkaufen. 338796 Winterstr. 48, IV rechts.

Zich mit Nachmittagsrichtung, für Dienstreisende geeignet. Selbstfahrender mit 3 Rädern, sowie eine japanische Hand billig zu verkaufen. 338801 Vestfaliastr. 10, 2. St.

Residenz-Theater
Kinematograph Waldstraße 30.

Programm vom 27. bis Freitag den 29. Oktober, abends 11 Uhr.

Der Sturm. Großartiges Naturbild.
Die Türe. Humoristisch.
„Der Weg zum Verzen“. Gavotte (Linde). Großes Odeon-Orchester. Dirigent: Kapellmeister Kart.
Bankrott oder Schattenseite des Lebens. Ergreifendes Drama. 15523
Die drei Nachbarn. Humoristisch.
„Aus Liebe zur Kunst“. Walzer (Linde). Großes Odeon-Orchester. Dirigent: Kapellmeister Kart.
Das Lied der Vögel. Humoristisches Tonbild.
Ruder-Regatta auf der Themse. Großartiges Naturbild.
Abenteuer eines Weinsaffers. Komisch.
Dolores, die schöne Andalusierin. Wunderbares Drama.
Das angekündigte Pferd. Die höchst komische Aufnahme zeigt die Abenteuer der Frau V., der zwei löse Mädchen, während sie sich im Bade befindet, die wieder teilnehmen und dieselben einen Pferd, welches auf einer Wiege prall, anziehen. Große Heiterkeit erregend.

Detektiv- u. Ansbuchsbüro „Germania“
Inh. Karl Jung, Pol-Beamter a. D., Karlsruhe,
Gerwigstr. 6. Behördlich genehmigtes Institut, langj. prakt. Erfahrung. Erledigung von Aufträgen in Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungen, Alimentationen u. heimliche Beobachtungen, sowie Auskünfte über Vermögen, Vorleben u. Herkunft. Erledigung erfolgt nur persönlich. 15115.22

Reformationsfeier
der evangelischen Kirchengemeinde Karlsruhe
im großen Saale der Festhalle,
am Sonntag den 31. Oktober, abends 8 Uhr.
Saalöffnung 7¹⁵ Uhr.

1. Vortrag des Herrn Barrets Maas in Laufen:
„Calvin und Luther“.

2. Dramatische Aufführung unter Leitung des Herrn Soffhauspielers F. Baumbach:
„Luther auf der Wartburg“.
Dichtung von D. A. Thoma.

3. Lieberorträge der vereinigten Kirchengemeinde und des Soffhauschors des Christl. Vereins junger Männer.

Eintrittspreise: 1. Platz (in beschränkter Zahl) 1 Mk. 60 Pf. 2. Platz 30 Pf.

Vorverkauf der Karten bei der Soffhausmusikalienhandlung Doert. (Kassastunden 11—1 und 4—7.)

Für die Südstadt: bei S. Rinkler, Gutgeschäft, Schützenstr. 38a.

Verlosung
des Weihnachtsverkaufs im Evang. Vereinshaus, Adlerstraße 23, am Beien der Innern Mission (Stadtmision), 1909.

Wert der Gewinnte 800 Mark.

Ziehung am Dienstag den 7. Dezember, vormittags 9 Uhr, im Vereinshaus. Abholung der Gewinne von Donnerstag den 9. bis Donnerstag den 15. Dezember, vormittags 9—12 und nachmittags 3—6 Uhr. Die Ziehungsliste wird im „Tagblatt“ und im „Evang. Kirchen- und Volksblatt“ veröffentlicht. Bis zum Donnerstag den 15. Dezember, abends 6 Uhr, nicht abgeholt Gewinne werden Eigentum der Evang. Stadtmision.

Loose à 20 Pfennig sind von Samstag ab zu haben auf dem Bureau des Evang. Vereins, Kreuzstr. 23, 1. Stod, im Laden des Evang. Schriftensereins, Kreuzstr. 25, bei Herrn Stadtmisionar Pieber, Adlerstr. 43, Herrn Stadtmisionar Bahl und Herrn Hauswarter Gschäbler, Adlerstr. 23, Herrn Kaufmann B. Bolander, Kaiserstr. 121, Herrn Kaufmann Emil Birkel Nachf., Waldstr. 43, Herrn Kaufmann von Büren, Säbingerstr. 86, Herrn Schuhmachermeister Deichle, Adlerstr. 43, Herrn Buchbindermeister Dohler, Erbprinzenstr. 20, Herrn Buchbindermeister Fudert, Blumenstr. 14, Herrn M. Friederich & Cie, Kaiserstr. 112, Herrn Badermeister A. Geisendörfer, Kaiserstr. 151, Herrn Badermeister Fr. Geisendörfer, Waldstr. 65, Herrn Kaufmann Karl Glaser, Jirfel 27, Herrn Badermeister Käsele, Kaiserstr. 87, Herrn Badermeister Heibt, Berderstr. 83, Herrn Uhrmacher Jodt, Kaiserstr. 141, Herrn Badermeister Kirchengauer, Kronenstr. 42, Herrn B. Krauß, Seberstr. 10, Herrn B. Kränlein, Kaffeehalle, Säbingerstr. 104, Herrn Kaufmann Chr. Dertel, Kaiserstr. 101/103, Hrl. Geschwister Perrin, Kaiserstr. 124b, Herrn Fabrikant Rees, Kronenstr. 48, Herrn Badermeister Reiff, Kreuzstr. 27, Herrn Buchdruckermeister Reiff, Markgrafenstraße 46, Hr. Köhler, Wäderei, Markgrafenstr. 36, Hr. Hofbader Schmidt, Jirfel 29, Herrn Badermeister Seeger, Kippurstr. 44, Herrn Badermeister Seeger, Kippurstr. 40, Herrn Kaufmann Stielh, Waldstr. 42, Herrn Kaufmann Dürrwächter, Fasanenstr. 47, Herrn Sachmann, Badermeister, Kanlestr. 20. 15126

Elektrotechnischer Verein.
Heute Mittwoch den 27. d. Mts., abends 8¹⁵ Uhr, findet in der Arche, Restaurant Moninger, ein Demonstrations-Vortrag statt, des Herrn E. Schoemperlen, in Firma Automobil-Centrale, Vertreter der Süddeutschen Automobil-Fabrik Gaggenau, über: „Automobil-Konstruktionen“ unter Benützung von Original-Modellen.

Interessenten sind zu diesem Vortrage freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

Arbeiter-Diskussionsklub Karlsruhe
Dienstag den 2. November, abends 8¹⁵ Uhr, im großen Saale des Gemeindehauses, Blücherstraße 20:
Vortrag über die Arbeitslosen-Versicherung.

Referenten: Herr Regierungsrat und Beigeordneter Dominicus aus Straßburg i. E. und Herr Buchbruder Hof, 1. Vorsitzender der Ortskrankenkasse Karlsruhe.

NB. Am Donnerstag den 28. Oktober, abends 8¹⁵ Uhr, beginnen im Singaal der Höheren Mädchenschule, Sophienstraße 14, die von Herrn Prof. Dr. Marx geleiteten Lese-Abende.

Der Vorstand.

Residenz-Theater
Kinematograph Waldstraße 30.

Programm vom 27. bis Freitag den 29. Oktober, abends 11 Uhr.

Der Sturm. Großartiges Naturbild.
Die Türe. Humoristisch.
„Der Weg zum Verzen“. Gavotte (Linde). Großes Odeon-Orchester. Dirigent: Kapellmeister Kart.
Bankrott oder Schattenseite des Lebens. Ergreifendes Drama. 15523
Die drei Nachbarn. Humoristisch.
„Aus Liebe zur Kunst“. Walzer (Linde). Großes Odeon-Orchester. Dirigent: Kapellmeister Kart.
Das Lied der Vögel. Humoristisches Tonbild.
Ruder-Regatta auf der Themse. Großartiges Naturbild.
Abenteuer eines Weinsaffers. Komisch.
Dolores, die schöne Andalusierin. Wunderbares Drama.
Das angekündigte Pferd. Die höchst komische Aufnahme zeigt die Abenteuer der Frau V., der zwei löse Mädchen, während sie sich im Bade befindet, die wieder teilnehmen und dieselben einen Pferd, welches auf einer Wiege prall, anziehen. Große Heiterkeit erregend.

Detektiv- u. Ansbuchsbüro „Germania“
Inh. Karl Jung, Pol-Beamter a. D., Karlsruhe,
Gerwigstr. 6. Behördlich genehmigtes Institut, langj. prakt. Erfahrung. Erledigung von Aufträgen in Beschaffung von Beweismaterial in Ehescheidungen, Alimentationen u. heimliche Beobachtungen, sowie Auskünfte über Vermögen, Vorleben u. Herkunft. Erledigung erfolgt nur persönlich. 15115.22

Atelier für Anfertigung feiner
Damen-Kostüme
„Tailor Made“ genau nach Vorlage.
Englische, Französische und Wiener Moden.

Hermann Friedrich
Schützenstrasse 19. Karlsruhe i. B. Telephone No. 1315.

Deffentlicher Vortrag
von Fred. Gäde.
Heute abends 8¹⁵ Uhr im Monopol-Hotel
Thema: Das Geheimnis, unsere Zeit enthüllt!
— Eintritt frei! — 338822

Italienisch
Grammatik und Konversation erteilt Signora Pinazzi nach bewährter Methode: Douglasstrasse 28, I. 337573 6,4

Für Innenarchitektur,
moderne Raumgestaltung, wird durch künstl. veranlagter Architekt, Möbelgestalter, bald gelucht. Off. mit Entwürfen in Briefform u. Gehaltsangabe unter Nr. 9479a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3,2

Wer gibt einer auswärtsigen Fabrik vorübergehend Darlehen
auf Gold- und Brillantwaren gegen hohe Verzinsung? Geber mit gutem Bekantenzkreis könnte auf kommissionarische Wege mit diesen Sachen gute Geschäfte machen. Offerten unt. Nr. 9491a an die Exped. der „Bad. Presse“

Heiratsgesuch.
15349
Lüchtiger, vermögender Geschäftsmann (Hotelbranche) 34 J. alt, fath., in fester Stellung, wünscht mit gebildeter, solider Dame mit Vermögen in Verbindung zu treten. Einbeirat in Geschäft oder familiäres Geschäft nicht ausgeschlossen. Vermittler verboten. Ernst. Off. mit Bild unter F. K. 4829 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Wirtschaft
von gutfuturierten, arbeitsfreudigen Leuten gesucht. Alters in Acht oder Saft gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offert. unt. Nr. 9478a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Nochherd,
gut erhaltener, kleiner, mit gut funktionierendem Badofen, zu kauf. gesucht. Offerten unter 338608 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2,2

Acetylgas.
Ein guterhaltener Zinischer Acetylen-Apparat für ungefähr 30 Plamten wird, weil überzählig, billig abgegeben. Gefl. Anträge unter Nr. 9351a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöner Winterüberzieher für beste Figur (dunkl.) 21. 8. 1 feid. Damen-Bluse Gr. 42 „ 10. 1 B. Jagdianrücke Gr. 45 „ 5. 1 B. Touristenrücke Gr. 44 „ 5. 1 B. Schmallerhülle Gr. 44 „ 3. 1 brauner Umhang 5. 1 schwarzer Militär-Mantel hind zu verkaufen. 338820 Vestfaliastr. 33, im Hof.

Kinder-Bieg- u. Sitzwagen ist preiswert zu verkaufen. 2.1 338802 Kaiserstr. 114, 2. St.

Kinderbettstelle, eiserne, eleg. neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. E. Werner, Schlossplatz 13, p. Cing. Karl-Friedrichstr.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenüb. d. Herbergs a. Seimtal. 13327

Städt. Badanstalt
(Bierordtbad).
Bekanntmachung.
Am Montag den 1. November, Allerheiligen, ist die Anstalt wie an Sonntagen nur vormittags von 8—12 Uhr geöffnet.
15550.2.1
Städt. Badverwaltung.

Tanz-Unterricht:
Abend-Kurse und Einzel-Unterricht zu jeder Zeit.
Mässige Preise.
Joseph Braunagel, Tanzlehrer.
Beste Empfehlungen. — Gefl. Anmeldungen baldigst erbeten. Sprechstunden täglich: nachmittags von 1¹⁵—5 u. 7—8 Uhr. Sonntags: nachmittags von 2—4 Uhr. 12323
Wohnung: Nowacksanlage 1.

Nanette Würzburger
Kriegstrasse 26. 338906
Anfertigung elegantester Damengarderobe.

Zuschneide-Schule für Damengarderobe.
Am 1. und 15. November beginnen neue Kurse.
Jede Dame ist fähig, in kürzester Zeit ihre Garderobe selbst anzufertigen nach meiner ungemein leichtfahlichen Methode.

Paula Honsel,
akad. gepr. Zuschneidelehrerin,
Waldstraße 20, 2. Stod.
15548.2.1

Morgen Donnerstag: Schlacht-Fest.
Restauration Insel Helgoland
L. Sälzler. 338821
NB. Dasselbit ist ein großes Nebenzimmer mit Klavier, für Vereine sehr geeignet, zu vergeben.

Drei Tropfen Kaol
flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall 1816 spiegelblank 37.94 in Flaschen von 10 bis 50 Pfennig überall zu haben.
Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin 90.
Vertreter gesucht.

Schwemmsteine
in den Größen: ca. 25/12/6¹/₂, 25/12/7¹/₂, 25/12/9¹/₂, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

Bimssand-Cementdielen
mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

Bimssand (Bimskies)
leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben stehe gerne zu Diensten.
Preis billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.
Friedrich Chr. Kiefer, Schwemmsteinfabrik in Urmitz und Karlsruhe Hafen, Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates

Karlsruher Schwurgericht.

Δ Karlsruhe, 26. Okt. (Schwurgericht.) In der Anklagesache wegen Meineids und Anstiftung gegen die Katharina Zellhauer geb. Gögin, aus Unterleinbach, gegen den Steinbrecher Heinrich Kraus aus Au a. R., gegen Theresia Kraus geb. Trotter aus Kappel a. Rh., und gegen den Fabrikarbeiter Wilhelm Trotter aus Kappel a. Rh., zeigte sich die Angeklagte Zellhauer in der heutigen Hauptverhandlung ebenfalls in vollem Umfange geständig. Sie gab zu, sowohl am 24. August 1907 wie am 6. März einen Meineid geleistet zu haben. Sie sei zu ihren unwahren eidlichen Angaben im ersten Falle durch das Zureden der Eheleute Kraus und im zweiten Falle durch die Beeinflussungen des Trotter gekommen. Anfänglich habe sie sich geweigert, diesen Zumutungen zu willfahren. Es sei ihr aber so lange gezeugt worden, bis sie nachgegeben habe. So sei sie zu ihren wahrheitswidrigen Aussagen gekommen.

Der Angeklagte Kraus bestritt, die Zellhauer zu ihren gerichtlichen Angaben veranlaßt zu haben. Er wisse im übrigen nicht, ob er bei dem Streite mit Nöt am 24. August in dessen Zimmer hineingekommen sei; er glaube es aber nicht. Wenn die Zellhauer unwahre Aussagen gemacht habe, dann könne nur Trotter hinter dieser Sache stehen, denn diesem sei alles zugutrauen.

Von Seiten des Angeklagten Trotter wurde ebenfalls jede Schuld in Abrede gestellt. Auch er erklärte, daß er an die Zellhauer keinerlei Zumutungen gestellt habe, vor Gericht etwas unwahres auszusagen. Wie sie dazu gekommen, einen Meineid zu leisten, könne er sich nicht erklären. Er nehme an, daß sie sich ihm habe gefällig erweisen wollen, weil sie befürchteten, daß er in einem gegen sie schwebenden Verfahren wegen unehelichen Zusammenlebens mit ihrem jetzigen Ehemann als Zeuge vernommen werden könne. Mit dem Falle vom 24. August 1907 habe er nichts zu tun, denn er sei damals noch nicht in Karlsruhe gewesen.

Trotter machte von den drei Angeklagten den ungünstigsten Eindruck. Das verurteilte nicht allein die Strahlungsleistung, in der er heute, aus dem Zuchthause vorgeführt, in der Anklagebank erschien, das riefen hauptsächlich die Feststellungen über sein getriebenes Vorleben und seine Vorstrafen hervor. Trotter wurde schon wiederholt wegen Betrugs, Unterschlagung, Unterschlagung und falscher Anschuldigung gerichtlich verurteilt. Eine Reihe von Schwimdbällen hat er verübt, bei denen er sehr raffiniert zu Werke ging und fast durchweg kleine Leute schädigte. Er betrieb einige Zeit in der Praxis eines Rechtsagenten und wagte sich als solcher besonders an „ausfallslose“ Fälle, die er mit Vorliebe vertrat, weil er durch sie sein Interesse mit den verwerflichsten Mitteln am leichtesten zu fördern hoffte. Welche Kunstgriffe Trotter seinen Klienten gegenüber in Anwendung brachte, um sie sicher und vertrauensselig zu machen, beweist ein Fall, in welchem er ein unerfahrenes Frauenszimmer, das in einer Erbschaftssache seine Hilfe in Anspruch nahm, einen Eid leisten ließ, um ihm zu zeigen, wie ernst er die Sache nehme. Diese Klientin und noch andere Personen beutete er in gewissem Maße aus.

Die Beweisaufnahme behältigte die Grundlage der Anklage bildenden Tatsachen. Sie konnte wesentlich beschränkt werden, da Trotter im Laufe der Nachmittags-Sitzung ein Geständnis ablegte und einräumte, die Zellhauer zum Meineid angestiftet zu haben. Der Gang der Verhandlung bot ein trauriges Bild. Er zeigte wie weit menschliche Bosheit und Niederträchtigkeit gehen. Nicht nur, daß man ein wenig charakterfestes Frauenszimmer zum Meineid verleitet, man schreite auch nicht davor zurück, Leute, die die Wahrheit vor Gericht auslagten, bei der Staatsanwaltschaft wegen Meineids zu denunzieren. Die Kraus Eheleute wie Trotter machten wiederholt Anzeige gegen den Rüd wegen Meineids, gegen den auch eine Unteruchung eingeleitet wurde, die aber bald wieder eingestellt werden mußte, da sich die Anzeigen als unbegründet erwiesen.

Die Geschworenen hielten auf Grund des heutigen Verhandlungsergebnisses die Angeklagten im Sinne der erhobenen Anklage schuldig und bejahten die an sie gestellten Schuldfragen wegen Meineids bezw. Anstiftung zum Meineid. Daraufhin wurden verurteilt: Die Zell-

hauer zu 1 Jahr 9 Monaten Zuchthaus, abzüglich 5 Monate Unteruchungshaft, Kraus zu 2 Jahren Zuchthaus, abzüglich 3 Monate Unteruchungshaft, Trotter unter Einrechnung der von der Strafkammer Offenbach gegen ihn erlassenen Zuchthausstrafe zu einer Gesamtstrafe von 5 Jahren 11 Monaten und 2 Wochen Zuchthaus, abzüglich 2 Monate 2 Wochen Unteruchungshaft und der seit 7. August verbüßten Strafhaft. Außerdem wurden die bürgerlichen Ehrenrechte, der Zellhauer auf 3 Jahre, Kraus auf 5 Jahre und Trotter auf 10 Jahre aberkannt. Gegen alle Angeklagten sprach sodann der Gerichtshof noch die dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden, aus.

Personalmeldungen

aus dem Ober-Präsidialbezirk Karlsruhe. Verliehen ist der Titel Ober-Postassistent dem Postassistenten Keller in Donaueschingen. Gestorben ist der Ober-Postsekretär a. D. Rechnungsrat Schmidt in Basel.

Kleine Zeitung.

oh. Die Strandung der „Undine“. Eines der ersten von uns selbst gebauten Kriegsschiffe war die bis zu ihrem Untergange als Schulschiff verwendete Brigg „Undine“, die jetzt vor 25 Jahren, am 27. Oktober 1884, in der „Jammerbucht“ an der Westküste Jütlands gestrandet ist, und es mag an dieses Ereignis erinnert werden, weil damals die dänische Küstenbevölkerung eine überaus brave Rettungstat vollbracht hat. Gegen 4 Uhr nachmittags war die „Undine“ auf das äußere der beiden vor dem Strande sich hinziehenden Riffe gestochen und schließlich auf das innere getrieben, worden, wo Brandung und schwere Seen sie binnen kurzem zerhackten mußten. Die Dänen aber brachten Hilfe. Gegen sechs Uhr schon erschienen sie mit dem Raketennapparat und da die Brigg in unmittelbarer Nähe lag, so sauste bald die erste Rakete hinüber. Der erste Schuß ging fehl, der zweite aber erreichte das Schiff und nun warteten die Retter auf das übliche Signal. Es kam keines und die Dänen mußten nicht, was sie davon halten sollten. Trotzdem hielten sie sechs Stunden lang aus, mit dem halben Leibe in der schäumenden Brandung stehend. Erst um Mitternacht kam das Signal, daß die Leine entsprechend besetzt sei. Eher war es nicht möglich gewesen, da die Raketenteile unglücklich gefallen war und sich mit dem Tauwerke so verwickelten und verwickelt hatte, daß es erst nach langer Zeit gelungen war, sie freizubekommen. Nun ging die Rettungsaktion schnell von statten. Von 1 Uhr nachts bis 7 Uhr morgens wurden 149 Mann mit der Hosenboje gerettet, nur einer, den die See über Bord gespült hatte, war umgekommen. Gleich darauf fing das Schiff an aufzubrechen. Die Mannschaft marschierte sofort nach Agger ab, wo sie gastfreundlich aufgenommen wurde. Der Kaiser verließ den braven Rettern, die über 12 Stunden die schwersten Anstrengungen ertragen hatten, verschiedene Auszeichnungen, außerdem erhielten sie für Bergung des Inventars 10 000 Mark Bergelohn.

ok. Die erste amerikanische Eisenbahn. Bei der Hudson-Zulieferer hat das erste Dampfboot das auf einem amerikanischen Strome und überhaupt in der Welt lief, eine große Rolle gespielt und seine getreue Nachbildung wurde mit großem Interesse beäugt. Von nicht minderm Interesse dürfte in einem Lande, das 350 000 Kilometer Eisenbahnen, also beinahe sechsmal so viel, wie Deutschland besitzt, der erste Eisenbahnzug sein. Aus einem alten Holzschnitt sind wir über sein Aussehen unterrichtet. Im Jahre 1826 wurde der Mohawk- und Hudson-Eisenbahnpfad der Konzeption für eine 16 (englische) Meilen lange Linie von Albany nach Schenectady erstellt. 1830 fing man mit dem Bau an, 1831 war er vollendet. Die Bahn lief auf offener Straße, die Billets wurden in Privatgeschäften und Läden oder vom Kondukteur verkauft. Die Bremser gebrauchten Handbremsen. Die Maschine wurde von England bezogen, hieß „John Bull“ und wog vier Tonnen. Auch der erste amerikanische Lokomotivführer John Hampson war Engländer. Auf die Maschine

folgte ein kleiner Packwagen, dann zwei „Kutschen“. Man lenkt noch die Räder der 16 Passagiere, die die erste Bahnfahrt in Amerika machten. Sie lautet: 1) Unbekannt, 2) Lewis Benedict, 3) James Alexander, Bankpräsident, 4) Charles E. Dudley, 5) Jacob Hayes, High Constable von Newyork, 6) Major Meggs, Sheriff, 7) Unbekannt, 8) Billy Winne Penny, Postbote, 9) und 10) Unbekannt, 11) Thurlow Wead, 12) Unbekannt, 13) Ex-Gouverneur Josef C. Yates, 14) und 15) Unbekannt, 16) Hampson, Lokomotivführer.

ok. Der Teufel der Welt. In der vor kurzem abgehaltenen Konferenz der Teehändler in Rußland wurden einige statistische Daten über den Teeverbrauch in den verschiedenen Ländern vorgelegt. An der Spitze steht als größter Konsument Großbritannien mit 296 000 000 russischen Pfund im ganzen, oder 6,7 Pfund pro Kopf der Bevölkerung. Rußland kommt mit 178 483 720 Pfund (1,19 Pfund pro Kopf). Es folgen die Vereinigten Staaten, die 114 553 000 Pfund verbrauchen und Japan, das 22 080 000 einführt. Hieran reihen sich die Niederlande mit 10 111 360, Deutschland mit 8 078 840, die Türkei mit 3 745 000, Oesterreich-Ungarn mit 2 842 000 und Frankreich mit 2 658 600 russischen Pfund. Zu den kleineren Konsumenten gehören Belgien mit 1 874 000, die Schweiz mit 866 000, Spanien mit 381 372, Italien mit 142 252 Pfund; endlich schließen Griechenland und Serbien mit 152 240 bezw. 11 000 Pfund die Reihe ab.

ok. Die Kirche und der Weinhandel. Unsere Weingeßelung arbeitet unaufhörlich daran, dem Trinker zu einem unverfälschten Tropfen zu verhelfen und ihn vor den Teufelstücken der „Gallikisation“ und wie sie sonst noch heißen mögen, zu schützen. Das neue Weingeßel hat auch der „Stredung“, der falschen Etikettierung enge Grenzen gesetzt. Ein großes Interesse an einem realen Weinhandel hat nun vor allem die katholische Kirche, denn der Abendmahlswein muß durchaus reiner Rebenjaß sein. Ja, der Wein ist nicht einmal konsumierbar, wenn er aus unreifen und unfaulen Trauben gepreßt ist. (Si vinum sit de avis acerbis seu non maturis expressum, non conficitur sacramentum.) Die Weiße hat also bei solchen Weinen keine Wirkung. (De defectibus in celebratione Missae. m. IV.) Auch künstlich behandelte Weine sind keine materia consecrabilis, kein weisbarer Stoff und vielfach werden deshalb die Lieferanten des Weines auf Lieferung reiner Ware verurteilt.

Gr. Die Pariser Ratten. Aus Paris schreibt man uns: Die Alarmnachrichten einer fürchterlichen Rattenplage in Südfrankreich haben die Pariser Stadtväter so in Schrecken versetzt, daß sie auch ihrerseits zu Maßregeln gegriffen haben, um der Vermehrung der Pariser Ratten Einhalt zu tun und einen Krieg gegen sie zu eröffnen. Es wurde ein städtischer Rattenjäger ernannt, der tagsüber durch die Kloaken der Stadt streift und in der Nacht den häßlichen Vierfüßler auf den Straßen nachjagt. Wer je in Paris eine Nacht durchsummelte und gegen 2-3 Uhr morgens über die großen Boulevards strich wird sich gewiß erinnern, daß er Hunderte dieser schwarzen kleinen Ungeheuer über die dunklen Straßen jagen sah. Der Pariser Rattenjäger hat die Zahl der Pariser Ratten auf 20 Millionen geschätzt. Wie weit diese Schätzung zutrifft, ist natürlich schwer festzustellen. Gewiß aber ist, daß tatsächlich Millionen von Ratten Paris besiedeln die sich während des Tages größtenteils in der unterirdischen Stadt, den Abzugsanalen, an den Seinetals und Kellern aufhalten und in dem Dunkel der Nacht aus ihren Versteinen emporschießen und in den Straßen nach Abfällen aller Art jagen. Es hat sich erwiesen, daß die Ratten das Pariser Wasser vergiften und vielfach Typhusbazillen verbreiten. Die häufigen lokalen Typhusepidemien in Paris sind zum großen Teil durch die Ratten verursacht worden. Es ist daher wirklich an der Zeit, daß die Pariser Stadtverwaltung endlich energisch gegen diese Plage vorgeht. Der Pariser Rattenjäger hat übrigens bei seinen ersten Streifzügen die Entdeckung gemacht, daß die Ratten auch fähig sind, Diebereien auszuüben, indem er in einem großen unterirdischen Rattenneß ein ganzes Wäschelager entdeckte: Hemden, Unterhosen, Strümpfe, die alle halb zerfressen waren. Diese Tatsache wird hoffentlich nicht Dieben zu neuen Ausreden dienen.

Advertisement for PALMIN cooking oil. Illustration of a woman cooking. Text: Wir kochen, braten, backen mit PALMIN.

Advertisement for pianos. Text: Pianos in allen Preislagen bis zu 2500 Mark. Fachmännisch, Garantie. J. Kunz, Pianolager, Karl-Friedrichstr. 21, Rondellplatz, Telefon 2713.

Advertisement for Olga Klinkowström photography. Text: Photographie! Olga Klinkowström. Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) Kaiserstr. 243. Spezialität: Kinder-Aufnahmen. Porträts, Gruppen, Vergrößerungen. Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich. Telefon 2420. 15127.24.2. Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Wochentags von 8-7 Uhr.

Advertisement for Pelzen (fur coats). Text: Telegramm! Wegen großen Warenbedarfs erzielen die lit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. s. w. Polsterarbeiten. J. Gross, Markgrafenstr. 16. Große Auswahl in Pelzen aller Art. 15233. Enorm billige Preise! Kaiserstraße 51, 2. Stod, vis-a-vis der Techn. Hochschule.

Advertisement for J. Goldfarb sportswear. Text: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich im Anfertigen von Jacketts, Empire- u. Reformkleidern bei billiger Berechnung. 388121.2.2 Schillerstr. 15, 2. St. Sport-Haus J. Goldfarb 30 Kriegsstrasse 30 gegenüber d. Hauptbahnhof. Engl. Breeches auch für Knaben in allen Preislagen.

Advertisement for B. & H. Baer hats. Text: B. & H. Baer, Kaiserstr. 233. Ständig größtes Lager eleganter Damenhüte in jeder Preislage. 6682.

Advertisement for Möbel und Polsterwaren. Text: Möbel und Polsterwaren. Grosses Lager in komplett. Wohnungs-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel u. Polsterwaren aller Art von einfachster bis reichster Ausführung. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. Sämtliche Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit, Ansicht gerne gestattet. Grosses Lager: Rudolfstrasse 5. 6533. Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Advertisement for Ankauf von Altmaterialien. Text: Ankauf von Altmaterialien. Kaufe fortwährend altes Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtungen (Brauereien, Mühlen, Fabrikeinrichtungen etc.) zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig empfehle mich zur Uebernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. s. w. u. zur Uebernahme von Fuhrleistungen jeder Art bei pünktlicher Auslieferung. Näheres 12203. Martin Notheis, Unternehmer, Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstraße 10.

Advertisement for Mosbirnen u. Aepfel. Text: Mosbirnen u. Aepfel sind Gerwigstraße 32 billig zu verkaufen. 288792. Ein gut erhaltenes Kinderliegetwagen ist billig zu verkaufen. Zu erf. 9534a Grünmühl, Wörthstr. 1.1 r. 22.

Advertisement for Darmstädter Möbel. Text: Darmstädter Möbel, die eben bei feineren Anstatt. fast durchgängig gekauft werden, erhält. Sie direkt v. der Fabrik von Ludwig Stritzinger, Möbelfabrik, Darmstadt, Heinrichstr. 67. 150 Zimmereinrichtungen. 10jähr. Garantie. Fernruf 1441. Katalog gratis. Kein Kaufzwang.

Advertisement for Wohnhaus zu verkaufen. Text: Wohnhaus zu verkaufen! mit Seitenbau, Dachfläche etc., sehr rentabel, in der Altstadt ungeschädigt sofort für 20 Wille. Dasselbe eignet sich auch vortrefflich für einen Handwerker, da genügend Raum vorhanden. Selbstreklamanten belieben Adresse unter Nr. 15543 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 81.

Leonberger

Die Fabrikate der
Leonberger Schuhfabrik
von E. Schmalzriedt

sind die Populärsten

170 Geschäfte.

Die Qualitäten sind berühmt als allerbeste, die Preise sind billig und können billig sein, weil großer Umsatz und direkter Verkauf dies ermöglichen.

Filiale in Karlsruhe,
Adlerstrasse 40.
Inh.: Chr. Schneider.



3364a.3.2

Zur Wohnungsergänzung

Zeppiche

	135/200	155/230	200/300	250/300
Haargarn-Teppiche in neuesten	17.00	21.00	30.00	44.00
Künstlerentwürfen	21.00		41.00	57.00
			57.00	80.00
Tapestry und Velours	18.50	28.00	44.00	74.00
	24.00	37.00	57.00	94.00
Axminster III, II, I	18.50	27.00	40.00	62.00
	23.00	34.00	51.00	77.00
		49.00	72.00	110.00

	175/235	200/300	250/350	300/400
Brüssel	55.00	95.00	155.00	
Tournay-Velour II und I	65.60	85.00	125.00	170.00
		115.00	192.00	255.00
Smyrna-Imitation II und I		115.00	160.00	250.00
		135.00	200.00	265.00

Diwan- und Tischdecken

Tischdecken in Fantasiestoffen von Mk. 6.00 an
Tischdecken in Tuche von Mk. 10.00 an
Tischdecken in Moquette von Mk. 21.00 an
Diwandecken in Fantasiestoffen von Mk. 11.00 an
Diwandecken in Moquette von Mk. 24.00 an

Kokosläufer für Korridore und Treppen,
Ia Qualität, pr. Mtr. 2.00, 2.25, 2.75, 3.00, 3.25
Spezialmarke Bürsten-Matten
für moderne Treppenhäuser von Mk. 5.00 an.

Gardinen und Stores

in engl. Tüll, Band, Spachtel etc.

Engl. Tüll-Vorhänge p. Paar von Mk. 6.00 an
Spachtel- u. Band-Vorhänge p. Paar v. Mk. 16.50 an
Engl. Tüll-Stores per Stück von Mk. 6.50 an
Spachtel- u. Band-Stores p. Stück v. Mk. 9.00 an
Musselines- u. Tüll-Stückware p. Mtr. v. Mk. 1.25 an

15366.2.2

Neuheiten in Leinen-Vorhängen gewebt und gekurbelt.

Dreyfuss & Siegel

Großherzogl. Hoflieferanten.

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

Sommer-Preisen:

- la. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgefeilt, à Mk. 1.25
 - la. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgefeilt, à Mk. 1.20
 - la. engl. Fettschrot à Mk. 1.07
 - la. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgefeilt à Mk. 1.90
 - a. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgefeilt à Mk. 1.70
- per Zentner, frei vor's Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen,

Hüttenkoks, Briketts, Holz

zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandels- gesellschaft m. b. H.

Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

Sehr wichtige Offerte reizender
Neuheiten für Weihnachten 1909.

Einladung

zur grossen
Muster-Ausstellung

Bitte besuchen Sie schon
in den nächsten Tagen
unsere diesjährige

reichhaltige
Weihnachts-Ausstellung

in Kurz-, Galanterie- und Spielwaren,
Hauers Lehr- und Gesellschafts-Spielen,
unseren übrigen ges. gesch. Fabrikaten.



Müller & Freyer

Hauptgeschäft: gegründet 1867. Zweiggeschäft:
Ludwigsburg. Inhaber: Karlsruhe i. B.,
(Württemberg). O. M. & E. Hausser. Kronenstr. 34.

Unsere Weihnachts-Ausstellung ist
auf vorherige Besuchsanzeige jeden
Sonntag geöffnet.

Im Interesse prompter Lieferung
in der Saison bitten wir schon
jetzt um Ihren gesch. Besuch.



von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke.

3643a

Mandoline
Gitarre
(Laute)
Violine
Zither

Unterricht

nach bester
Methode 13640
J. Illich,
Musiklehrer, 6.6
Lammstrasse 5, III.



Norddeutscher Lloyd
BREMEN

Schnell-
und Postdampfer-
Verbindungen
von Bremen n. allen Weltteilen

Nord- und Süd-
Amerika

New York zweimal wöchentlich
direkt oder über Southampton-
Charlebourg
Baltimore - Galveston
Brasilien und La Plata

Ost-Asien und
Australien
Reichspostdampfer-Linien

Wieder Ausbruch von
Norddeutscher Lloyd in Bremen
sowie in Karlsruhe: Ge-
neralagentur für Baden
Fr. Kern, Karlsruherstr. 22,
Ecke Erbprinzenstr.

Schlafzimmer,

engl. hell nuß. pol., best. aus:
2 Bettstellen, Nachkommode mit
Marmor u. Spiegelaufl. mit Ka-
schel-Einl., Nachtsch. mit Mar-
mor, 1 großer zweiseitiger Spiegel-
schrant, 1 Handtuchst., wird um
den außergewöhnlich billigen Preis
von 285 Mk. abgegeben bei

Lud. Seiter,
Baldstr. 7.
15087.3.2

Geld-Darlehen
a. Schuldschein. Wechsel. Mö-
bel
Hypothekengelder
raich und distret. 5148a
Kredit-Bureau Reform, Strassburg
i. G. Reichenstraße 28, I. (Rüd.)
1e 3 M

Möbelindustrie Durmersheim

Inh.: A. Bauer, Schreinermeister, und
B. Schorpp, Tapezier und Dekorateur.

Im dem berecht. Publikum Gelegenheit zu bieten, Ihren Möbel-
bedarf direkt vom Produzenten zu kaufen, haben wir hier, Poststraße,
beim Staatsbahnhof, ein Ausstellungslokal für komplette, moderne
Zimmereinrichtungen sowie einzelner Möbel errichtet, zu deren Be-
sichtigung wir Interessenten höf. einladen. Durch direkte Einkäufe
sämtlicher Rohmaterialien, Verarbeitung mittelst unserer modern ein-
gerichteten Maschinenanlagen sowie persönlicher Mitarbeit sind wir in
der Lage, für unsere Möbel bei billigt gestellten Preisen weitestgehende
Garantie zu leisten. 5826a

Nach auswärts franco Lieferung.

52%
Gasersparnis

MANNESMANNLICHT

Anerkannt bestes hängendes Gasglühlicht
zu beziehen durch die Installateure und Gaswerke
General-Vertreter:
M. Schrey & Co., Frankfurt a. M.

Straussfedern

Direkten Imports in allen
Sorten und Ausführungen von
50 Pfg. an bis zu den allerfeinsten
und ausgesuchtesten Qualitäten
bei bekannt billigster u. reellster Bedienung.
W. Eims Nachf.,
Adlerstrasse 7.
15407.3.2

Alles fracht portofrei durch ganz Deutschland
325 Voll-
2.95 Mk.
frische
schöne
Bare
e. 20 goldgelbe Büdli. 1 Mai 35
Delicatester. 20 Nollm. i. f. Gelees-
her. 40 N. Spotten, fern. noch 10
ger. Plunder oder ff. Ladis. - E.
Napp Nachf. Zwinmünde A.
58. - Cont.-E. 7295a

Frisch eingetroffen
zwei
Waggon
neue
Früchte-
Konserven
und neue
Marmeladen
darunter
la Melange-
Marmelade
offen Bfd. 25
der 5 Bfd.-Eimer 1.25
reine
la Pflaumen-
Marmelade
offen Bfd. 30
der 5 Bfd.-Eimer 1.40
reine 15384
la Mirabellen-
Marmelade
offen Bfd. 40
der 5 Bfd.-Eimer 1.75
Verlangen Sie bitte in
unseren Filialen unsere
neue Konserven-Spezial-
Preisliste.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten
Verkaufsstellen.

Frach. u. Gehroch-Anzüge, sowie
Theater-Kostüme verleiht Phil.
Hesch, Strassburg, 3643a.3.1

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis IV, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

Berufen:

Unständige Lehrer:

Mugaier, Joseph, Hilfsl. in Kappelrodt, wird Schulverw. daselbst.
Ummann, Albert, Unterlehrer von Köndringen nach Ottschwanden.
Armbruster, Philippine, Schulleiterin in Furtwangen, als Unterlehrerin nach Schönenbach, A. Billingen.

Koch, Heinrich, Schullandidat, als Unterlehrer nach Heidelberg.
König, Friedrich, Schullandidat, als Unterlehrer nach Maulburg.
Kolb, Marie, Hilfsl. in Forbach, als Unterl. nach Leipferdingen.

Schäfer, Karl, Schulverw., von Bollenbach nach Krumbach.
Thum, Friedr., Unterl. in Karlsruhe, als Hilfsl. an landw. Kreiswinterschule Mosbach.

Die Serviette.

Der zivilisierte Mensch ist bekanntlich einhandigiert in sogenannte Anstandsregeln. Sie übertreffen an Zahl und Kniffligkeit die vielen Paragraphen des Straf- und Bürgerlichen Gesetzbuches.

Advertisement for 'Auerlicht' lamps. Features a large 'A' logo and text: 'DAS NEUE AUERLICHT mit Aerostat (automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis) Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!' Includes a table with lamp specifications.

Halt! Halt! Wo kauft Ihr eure besten u. billigsten Tafeltrauben? Täglich auf dem Markt am Stephansbrunnen, das Pfund zu 30 und bei mehr 25 Pfg. Es ist der letzte Waggon. Frz. Schneider, Müppurrerstraße 20.

Advertisement for 'Mostäpfel' (apple wine). Text: 'prima frische, saure gesunde, treffen täglich in Waggonladungen für mich ein und werden zu den billigsten Tagespreisen bei mir abgegeben. B. Finkelstein, Rintheimerstr. 10. Telefon 510.'

Large advertisement for 'S. Rosenbusch' featuring a woman in a hat. Text: 'Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte. Grösste Auswahl. - Billigste Preise. Stets grosses Lager in Pelzen Sporthüten, Mützen und Kinderhauben. Brautkränze und alle Arten Schleier, sowie sämtliche Zutaten für Putz. S. Rosenbusch, Kaiserstrasse 137. Mitglied des Rabatt-Sparvereins. 18748'

Advertisement for 'Gusten' (cough medicine). Text: 'Pommerische Fleischwaren. Gusten. Dresden Bonuswert-Bonbons 30, 50 u. 1.00 wirken besond. reizstillend. Bei Keuchhusten wird Bonussin Extr. Thyns sach. N. 1.75 ärztl. empf. nur in den Apotheken zu haben.'

Advertisement for 'HEINRICH LANZ, MANNHEIM: Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung'. Includes an illustration of a steam locomotive.

Advertisement for 'Die Stadt. Brockenfammlung'. Text: 'Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hand, Männer, Frauen und Kinderkleider, Wäsche, etc. entgegen. Tafel-Oel. 1/1 Flasche Mk. 1.30, 1/2 Flasche 80 Pfg. V. Merkle, Karlsruhe, Kaiserstr. 160. Telefon 175.'

Total-Ausverkauf wegen Aufgabe unseres Seidengeschäftes

in Seidenstoffen und Samten

Ein grosser Posten
Louise-Rayé und Façoné, 1⁵⁰ M.
nur gute Qualitäten, für Blusen und Kleider.
Schöne Muster moderne Farbenstellungen . . . früher bis 3.25

Ein grosser Posten
Messaline-, Chevron- u. Louise- 2^{M.}
Steifen und Karos, meist letzte Neuheiten, solide
Qualitäten für Kleider und Blusen . . . früher bis 4.50

Eine Partie farbige und gemusterte
Rohseide, 3⁵⁰ M.
echt Schantung-
alle modernen Farben, prima Qualität, für Kleider
und Blusen, doppelt breit

Eine Partie **Rohseide, 2^{M.}**
in schönen Streifen-Mustern, naturfarben aller-
besten Qualität

Cord-Samt in viel. Farb.,
für Blusen,
Kleider, Kinder-Anzüge,
alle neue Farben,
für Blusen u. Kleider **1⁵⁰ 2^{M.}**

Gemusterte Samte
alle neue Farben,
für Blusen u. Kleider **1⁵⁰ 2^{M.}**

Futterseide Serge,
gestreift und **1²⁵ M.**
einfarbig

la Gloria-Seide
für Futter u. Röcke, farbig,
beste Qualität,
120 cm breit **2²⁵ M.**

Tüll- u. Spitzenroben 10, 15 und 20^{M.}
in weiss u. schwarz, halbfertig
früher 35 bis 75 M.

Schwarze Merveilleux, 1⁵⁰ 2^{M.}
Messaline, Taffet, Louise, reine Seide

Schwarze gute Kleiderseide 2²⁵ 3^{M.}
in Merveilleux, Paillette, Armure,
Damasé, Garantie-Qualitäten

Weisse Seide für Kleider und Blusen 1⁵⁰ 2^{M.}
in Louise, Messaline etc.

Japauseide in schwarz, weiss u. farbig 1^{M.} u. 1⁵⁰ M.

Grosse Eingänge in Konfektion Paletots, Jacketts, Mäntel, Kostüme, Tailenkleider, Panzerkleider, Ball- und Tanzstundenkleider, Abendmäntel, Sattelkostümröcke, Blusen in Seide, Spitzentüll, Samt und Wolle. Englische Flanelhemden. 15505

Hirt & Sick Nf.

Stellen finden

1 Kontoristin für hier per sofort.
2 Kassierinnen f. sehr gute Posten.
1 Büroanw., ang., dauernde Stelle.
1 Fakturist mit guter Handschrift.
1 Buchhalter, firm im Abschluss.
1 Kontorist f. Fahrrad- u. Nähmaschinen.
1 Bürochef u. Unterf. d. Geschäftst.
1 Buchhalter, guter Rechner.
1 Expedient z. Leitg. der Exped.
1 Lagerist f. Tepp., Möbelstoffe.
1 Buchhalter, jung, ameriz. Buchf.
2 Kontoristen, Abzählungsbr.
1 Lagerist, Haushaltungsbr.
2 Lageristen, Schuh-, Manufakturbr.
1 Mann f. Versandabteilung.
1 Kontorist f. Gewerbebank, B38818
1 Kontorist f. Kranen- u. Lohnd.
1 Kommiss. Kolonialwarenbr.
2 Kontoristen, Kolonialwarenbr.
2 Verkäuferinnen verschied. Branchen.
2 Kassierinnen nach Mannheim.
1 Schreibfräulein f. Ortsanfert.
1 Kassiererin f. hier per sofort.
Stellenbureau „Fidelitas“
Karl-Friedrichstr. 1. III. Teleph. 505.

Rechtsanwalt sucht
Bureaufräulein,
das schon auf Anwaltsbureau tätig war und perfekt in Buchführung, Schreib- und Stenographiearbeiten kann.
Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. B38864 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für die Paket-Ausgabe
wird ein gewandtes, pünktliges
Fräulein
per sofort gesucht.
Offert. mit Gehalts-Angabe unter Nr. 15551 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Aushilfe
in mein Schokol.-Spezialgeschäft.
Eintritt 15. November. 15536
L. Berthold Wwe.
Karl-Friedrichstr. 19.

Kolladen-Monteur
Schlosser — für Holz- u. Stahlschlosskolladen. 9538a

Hauger & Dillmann,
Kolladenfabrik,
Donauinsingen.

Fuhrknecht
sofort gesucht. Näheres Eisenbahnstr. 2b, Mühlburg. B38688

Stellen finden: 2 gute nette Kassierinnen i. Café, ein. Expedientin, 2 Mädch. u. Büchsenmädch., Stellen such.: Privatmädch. jed. Art d. Fr. Mayer, Waldhornstr. 44. B38809

Fräulein
zu drei Kindern als Pflegerin gesucht. 1553a.3.1
Schloßg. St. Apollinaris, bei St. Lubbia, D.-E.

Eine der größten Versicherungsgesellsch. in Feuer, Kinder

Leben, Unfall, Haft sucht
2 tüchtige Inspektoren
bei hohem Gehalt, eventl. können auch Nichtfachleute eingelernt werden. Offerten unter Nr. 15434 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kochschülerin.
In meiner Kochschule wird per 1. November ein junges Mädchen, welches die feinere Küche erlernen will, angenommen.
Näheres Erbprinzenstr. 36, III. B38804

Stelle finden:
Z. Mädchen, Zimmermädchen u. Mädchen, die bürgl. Koch. können nach Brudersf. Pforsheim, Gernersheim, Waidach, Baden u. Freiburg. Näh. bei Frau Zeller, B. Reiter's Nachf., Erbprinzenstr. 23. B38819

Solides, einfach. Mädchen,
das gut nähen kann, wird als Stütze gesucht; ebenso ein solides Küchenmädchen. Eintritt nach Uebereinstimmung. 15547
Kreuzstr. 29, parterre.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche per sofort ein fleißiges, älteres

Mädchen,
das perfekt bürgerlich kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Näheres 15535
Steinstr. 29, 2. Stod.

Mädchen für alles, das etwas kochen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. B38716 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht auf 1. Nov. ein anständ. Mädchen zu H. Familie. B38781
Zu erst. Kaiserstr. 50, im Laden.

Besteres Mädchen für Haushalt bei gutem Lohn und Familienanfall wird gesucht. Off. unt. B38708 a. b. Exp. d. „Bad. Pr.“.

Ein der Schule entlassenes Mädchen für tagel. u. häusl. Arbeiten gesucht. B38799
Bernhardtstr. 11, I. rechts.

Buchfrau für 1-2 St. tagel. gesucht. Süßstr. 9, III. 15547

Buchfrau gesucht für jeden Samstag nachmittags einige Stunden. Schönfeldstr. 5, p. I. B38753

Eine zuverlässige Kauffrau für morgens 2 Stunden wird zum 1. Nov. gesucht. Nähe bevorzagt. B38890
Kreuzstr. 159, III.

Tüchtige Kocharbeiterin
für dauernd bei h. Lohn für sofort gesucht. B38770.2.1
G. Lamsche, Damenkleider, Analienstr. 17.

Schneidm. u. jüngere Arbeiterin gesucht für Schneiderei. B38774
Herrenstr. 5, II.

Stellen suchen
Jungfr., kaufm. gebild. Mann, militär., sucht Stelle als
= Volontär =
in Spezerei- oder Droguerie-warengeschäft.
Offerten unter Nr. B38749 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,
kürzlich vom Militär entlassen, sucht Stelle als Bureaubote oder Hausmeister, mit guten Zeugnissen versehen. Offerten unter Nr. B38791 an die Exped. der „Bad. Presse“.

U.S. Besseres Mädchen sucht Stelle als Zimmermädchen od. Mädchen allein durch B38807

Frau Urban Schmitt Wwe.
Sauptzentrabureau, Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr.

Stelle-Gesuch.
Für auswärts sucht eine allein-stehende Dame aus besserer Fam., mitte der 50er Jahre, bei älterem, besseren Herrn als Haushälterin, die in der Küche besonders gut bewandert ist. Stellung.
Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B38747.

Junges, einf. Fräulein sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Eintritt 15. Nov. Offerten unter Nr. B38775 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen, das sich zurück-ziehen will, sucht Stelle auf 1. Nov., 15 M. Lohn. Offerten unter Nr. B38773 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen vom Lande, 19 Jahre alt, sucht bei einer gut bürgerl. Familie zum 15. Nov. Stellung, um die Haushaltung gründlich zu erlernen. Offert. unt. Nr. B38748 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Wo könnte
ein jung. Mädchen in den Nachm.-Stunden das Weisnähen erlern? Off. u. Preisang. unt. B38691 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten:
Herrenstr. 55 kleiner Laden mit Wohnung auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. 2. St. B38763

Wohnung zu verm.
von 6 und 8 Zimmern.
Zu erfragen Montags 10-11, Herrenstr. 15, III., sonst Zentralbureau. 12883a

5 Zimmer-Wohnung.
Kaufstr. 3 (Südbestadt), Neubau, ist per sof. od. später im 2. Stod. eine schöne Wohnung mit Bad, Keller, Terrasse etc. zu vermieten; moderne praktische Einrichtung. Zu erfragen **Klauprechtstr. 9, 2. St. 10919***

4 Zimmerwohnung mit u. schönem Garten, in ruhigem Hause auf sofort oder später zu vermieten. 14887.14.9
Eisenlohrstr. 8.

3 Zimmer-Wohnung.
Adlerstr. 4, 3. Stod. ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Kammer und Keller per sofort od. später zu vermieten. 14196*
Näheres daselbst im Wöbelladen

Geibelstr. Nr. 5
ist eine 3 Zimmer-Wohnung im 4. Stod. und eine 4 Zimmer-Wohnung im 1. Stod. nebst Werkstätte sof. zu vermieten. B38548
Näh. Glämerstr. 14, II. Stod.

Kaiserstr. 61 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung samt allem Zubehör auf 1. November zu vermieten. B38872
Näh. daselbst parterre zu erst.

Luifenstr. 39 ist eine große Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller auf sofort zu vermieten. B38756
Näheres 2. Stod.

Herrenstr. 38, I. ist eine kleine Wohnung von 2 Zimmer, Küche u. Keller, im Hinterh. zu vermieten. B38768

Herrenstr. 55 ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, auf sofort oder später zu vermieten. B38762
Näheres 2. Stod.

Das Geschäftsgebührenbeim
des Bad. Frauenvereins, Herrenstr. 37, empfiehlt hübsch möblierte Zimmer mit guter Pension zu möglichen Preisen. Auch Tischgäste können noch angenommen werden. Gegenzeit von 12-2 Uhr. Angenehmes geselliges Zusammenleben. Nähere Auskunft erteilt 8703*
die Hausmutter.

Gute Pension findet ein Schüler, 9-15 Jahre (der die Oberrealschule besuchen will), Nähe Mühlburgerstr. Näh. unt. B38700 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
zu vermieten. B38697
Kaiserstr. 172, 3 Treppen.

Gut möbl. Zimmer!!
mit Pension zu vermieten. B38811
Kreuzstr. 9, eine Stiege hoch, ob. auf 1. Nov. billig zu verm. B38789

Ein großes, helles, heizb. Mansardenzimmer für nur 8 M. monatl. zu vermieten. Näheres Frau Gruber, Götterstr. 50, 2. Stod. B38815

Adlerstr. 19, 1 Tr. hoch, ist ein möbl. Zimmer an best. Herrn zu vermieten. B38769

Adlerstr. 28, II., ist ein möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten. B38576

Waldstr. 50, II., ist ein schönes, möbl., helles Zimmer evtl. mit Piano zu verm., sep. Eingang. B38823

Degenfeldstr. 10, II., ist eine große, unmobilierte Mansarde, auch heizbar, an einzelne Person billig zu verm. B38769

Durlacherstr. 75, II., ist leeres Zimmer zu verm. Anzueh nach 1 Uhr. B38780

Gartenstr. 11, 5th. 2. St., ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. B38843

Gartenstr. 44, 3 Trepp., ist ein großes, gut möbl. Zimmer, evtl. mit Badbenützung, an soliden Herrn zu vermieten. B37106

Girichstr. 10, 1 Tr., ist ein rein möbl. Zimmer mit guter Pension per 1. Nov. zu verm. B38625

Girichstr. 31, III., ist ein möbl. Zimmer per 1. November zu vermieten. B38757

Kaiserstr. 21, IV. St., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B38794

Kaiserstr. 68, II., Pentum, sind zwei gut möbl. Zimmer, elektr. Licht etc. zu vermieten. B38793

Kaiserstr. 137, II., gut möbl. Zimmer sofort oder 1. Nov. zu vermieten. B38682

Kapellenstr. 16, IV. St. links, ist ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort od. später zu vermieten. B38798

Kreuzstr. 6, 3. St., in der Nähe vom Jirfel, ist ein gut möbliertes Zimmer per sofort oder 1. Novbr. zu vermieten. B38818

Kreuzstr. 8, III., ist gut möbl. frendl. Zimmer sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. B38586

Reisingstr. 41, par., ist schon möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. oder später zu vermieten. Anzueh von 8-11 Uhr u. 2-5 Uhr.

Rudolfstr. 11, 3 Tr., oder Altdammstr. 35, 1. Tr., ist ein schön möbl. Zimmer, ungeniert, sofort preiswert zu verm. B38777

Schönenstr. 48 erhalten solide Arbeiter Kost und Logis zu bill. Preis. Erfragen par. B38615

Schönenstr. 67, II., 19., ist ein frendl. möbliert. Zimmer zu vermieten. B38768

Waldstr. 37, nächst der Kaiserstr., 2 schön möblierte Wohn- u. Schlafzimmer, ungeniert, sofort für 40 M. zu vermieten. B38541

Waldstr. 56, 4. St., ist schönes großes Zimmer mit od. ohne Frühstück für sofort oder 1. Nov. zu vermieten. Anzueh von 12 bis 2 Uhr. B38678

Werderstr. 16, II., ist ein möbl. Salonzimmer auf 1. Nov. billig zu vermieten. B38622

Werderstr. 55 ist ein frendl. möbl. Zimmer auf sofort billig zu verm. Näh. 2. Stod. B38764

Werderstr. 87, 5. St. r., ist ein frdl. möbl. Zimmer sof. od. auf 1. Nov. billig zu verm. B38789

Westendstr. 34, III., ist ein gut möbl. zweifach. Zimmer und ein H. möbl. Zimmer zu vermieten. B38485

Wühlstr. 16, nächst der Bahnhoffstr., sind im 1. St. zwei schön möbl. ineinandergeh. Zimmer, jedes für 12 M. zu verm. B38727

Winterstr. 48, IV. rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B38795

Wäringstr. 80, klein möbliertes Zimmer 1 Stiege hoch, in Sof gehend, sofort oder auf 1. zu vermieten. 3. St. zu erfrag. B38805

Miet-Gesuche
Büro
für Rechtsanwalt (Kaiserstr. od. deren Nebenstr. bezogr.) per 1. Jan. 1910 od. früher gesucht. Offerten unter Nr. B38536 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Werkstatt,
geeignet für Schreiner, auf so gleich zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B38720 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht wird auf 1. April eine 3-4 Zimmerwohnung, Stadt, nicht über Luisenstr. Off. mit Preis unter Nr. B38592 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier. Nähe Hauptpost. Offerten unter Nr. B38786 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schul-Affiliert sucht **zwei möbl. Zimmer** in ruhiger Lage. Off. mit Preisangabe unter Nr. B38712 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer
nahe der Hochschule, Oststadt, in gefunder Lage, 1 od. 2 Tr., gesucht. Offerten unt. Nr. B38546 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.3

Möbliert. Zimmer
mit oder ohne Pension, evtl. Klavier, auf 1. Nov. gesucht. B38785
Offert. R. B. 212 hauptstr.

Karlsruhes grösstes Damen-Konfektions-Geschäft.

Infolge besonders vorteilhafter Einkäufe offeriere ich **große Posten allerneuester Konfektion zu besonders billigen Preisen.** Durch große Einkäufe und Absatz bin ich in die Lage versetzt, dem Publikum **ausserordentliche Vorteile zu bieten.**

Nach heute stattgehabter Lager-Aufnahme empfehle ich aus meinem Konfektionslager:

500 Jackenkleider in modernsten Façons mit chicem Shawlfragen, prachtvoll bestickt, aus besten Stoffen auf Seide gefüttert. Diese Kostüme sind **in allen Größen und Weiten vorrätig**, sowohl für **Badisch** als auch für die **allerhärfste Dame.**
18, 25, 29, 35, 42, 55, 62, 69, 75 bis 200 Mk.

200 Tailenkleider in aparten Stoffen und Macharten, darunter viele **Original-Modelle** in Spitzenstoff, Tüll, Liberty, Sammet und Tuch als Ball- und Gesellschaftsroben sowie Straßenkleider.
28, 35, 42, 48, 55, 70, 85, 100 bis 300 Mk.

Modellkleider werden zu **außerordentlich billigen Preisen** abgegeben.

500 farbige Damen-Paletots, englische Stoffart, in allen Preislagen, aparte Façons, mit losem und geschweiftem Rücken von **Mk. 6.50 an.**

700 schwarze Paletots u. Frauenmäntel in Kammgarn, Dublee, Eskimo u. Tuch; sämtliche Façons sind bis zu den **weitesten Frauengrößen vorrätig**
5.75, 6.50, 10, 15, 18, 25, 30, 38 bis 120 Mk.

200 Seidenplüsch, Engl. Seal-Plüsch
Velours du Nord, Sammet, Astrachan und Krimmer, Paletots.
Diese Artikel sind von der diesj. Mode sehr bevorzugt. Hochelegante Façons mit reicher Stickerei, kurz und lang, in Größen auch für die **stärksten Damen passend**
19.50, 22, 28, 35, 42, 48, 60, 75 bis 200 Mk.

150 Abendmäntel und Capes in reizend schönen Façons, auch für ganz junge Damen, helle und dunkle Farben, in prima Tuch mit Shawlfragen und reicher Stickerei
10.50, 15, 20, 30, 42, 48, 60 bis 200 Mk.

110 farbige Tuch-Paletots als Tag- und Abendmäntel, in allen möglichen neuen Façons u. Farben.

150 Reise- u. Regenmäntel in wasserdichten Kammgarn- und Lodenstoffen, **Dozen-Mäntel** und **Loden-Capes** von **Mk. 10.50 an.**

1000 Kostümröcke in schwarz, farbig u. weiß, engl. Seide, Boile, Tuch, Satin, Stoffen u. feinsten, wunderbare weiße Tanzstunden-Röcke mit Stickerei von **13.50 an.**

1500 Blusen in Wolle, Seide, Spitzen, Halbflanell u. Waschstoff, von **Mk. 4.75 an** bis zu den allerfeinsten.

450 Morgenröcke, Matinés und Unterröcke in Wolstoff, Lüster, Seide, Waschstoff von **1.95 an** bis zu elegant. Ausführung.

675 Kinder-Mäntel, Jacketts u. Kleider und **Capes** in allen möglichen Façons und Stoffen, von **1.75 an** bis zu den feinsten.

Grösstes Lager in Pelz-Konfektion, Colliers und Muffen.

Spezialität: Hervorragende Qualitäten in **Steinmarder, Skunks und Nerzmurmel.**

Pelzjacketts in Persianer, Electric, Bisam, französische Kanin und Orenburger Murmel.
Allerbeste Fabrikate unerreicht billig!

Pelzgefütterte Stoffmäntel mit Feefutter, Hamster etc. von **65 Mk. an.**

Für jede Pelzpiece wird auf Wunsch Garantieschein abgegeben.

Grosses Lager in Sportkostümen und Golfjacketts.

Abteilung Putz!

Größtes Lager in garnierten Hüten aus eigenem Atelier und **Original-Modelle**, sowie fertiger engl. und Wiener Genre,
als auch

Putzartikel, Strausffedern und Fantasies.

Besuch unbedingt lohnend.

Modistinnen erhalten hohen Rabatt.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

15513

E. Neu Nachfl.

Inhaber **S. Michel-Bösen**
Kaiserstr. 74.

➡ Beachten Sie bitte meine 7 großen Schaufenster-Auslagen. ➡